

Konzeption

des



...naturverbunden

...lebendig

...offen

...unsere Philosophie

„Der junge Mensch braucht seinesgleichen - nämlich Tiere, überhaupt Elementares: Wasser, Dreck, Gebüsch, Spielraum. Man kann ihn auch ohne dies alles aufwachsen lassen, mit Stofftieren, Teppichen, auf asphaltierten Straßen und Höfen. Er überlebt es, doch man soll sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen nicht lernt.“

Alexander Mitscherlich 1965

Diese wichtige Erkenntnis Alexander Mitscherlichs ist die Grundlage für unser Eulennest. Kinder brauchen für ihre Entwicklung nicht nur stabile Bindungen zu liebevollen Menschen, sondern auch eine **Beziehung zur Natur** und deren Elemente wie Tieren, Pflanzen, Erde, Wasser, Steinen, Bäumen und Wiesen. Kinder eignen sich die Welt an, indem sie sich aktiv mit ihrer sozialen und räumlichen Umwelt auseinandersetzen. Sie erfahren und entdecken ihre natürliche Umwelt zunächst mit allen Sinnen. Sie sehen, riechen, spüren, tasten, schmecken und hören. Die Verknüpfung dieser Reize und deren Interpretation sind wichtige Schritte in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. In einer Welt, die vor einer permanenten Reizüberflutung geprägt ist, ermöglicht das noch ungestaltete Naturgelände einprägsame Erfahrungen für Kinder. Hier erleben sie im Jahreskreislauf wichtige Vorgänge des Lebens wie Wachstum, Veränderung, Vergänglichkeit und Kontinuität zu verstehen. Außerdem erleben sie die Natur als ein lebendiges und schützenswertes Gut. In der Natur können viele wichtige Erziehungsziele vermittelt werden, ohne dass sie künstlich gefördert werden müssen, da eine Umgebung mit Bäumen, Sträuchern, Wiesen und Tieren vielfältige Möglichkeiten bietet und damit ein Erfahrungs- und Lernfeld ist. Unsere Käuzchen und Eulen verbringen die meiste Zeit in der freien Natur.



Liebe Eltern der Kindergartenkinder, einen herzlichen Gruß in unseren Kindergarten „Eulennest“ in Demling

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und dafür, dass Sie sich für einen Besuch im „Eulennest“ entschieden haben. Ein neuer Lebensabschnitt liegt vor Ihnen und Ihrem Kind. Es wird eine spannende und sicher auch aufregende Zeit.

Alle wichtigen Informationen zur pädagogischen Arbeit finden Sie nun hier in einem recht umfangreichen Werk: der pädagogischen Konzeption des Kindergartens in Demling.

Unser Kindergartenteam hat dieses ausführliche Konzept erarbeitet, um Ihnen darüber Auskunft zu geben, auf welchen Grundlagen die Arbeit im Kindergarten aufbaut und wie die Betreuung und Bildung der Kinder gestaltet wird.

Ich wünsche Ihnen, liebe Eltern, und Ihren Kindern eine unbeschwertere Kindergartenzeit mit unvergesslichen Momenten, tollen Erlebnissen und stets viel Freude in der Gemeinschaft.

Den Kolleginnen aus dem Kindergartenteam möchte ich schon jetzt für Ihr besonderes Engagement und Ihre kompetente Arbeit an allen Tagen danken, die den Kindern und den Familien zu Gute kommt.

Ihr



Rainer Stingl
Erster Bürgermeister

Team Eulennest Demling

2022/2023

Natur-Außen-Gruppe Team „Käützchen“



**Vivien Braun (Kinderpflegerin), Heidi Platzer (Erzieherin und Leitung)
Erzieherpraktikantin SEJ Isabell Dinter (Foto folgt)**

Haupthaus Team „Eulen“

Foto folgt
noch

**Erzieherin Christina Grandner, Jenny Gastl (Kinderpflegerin), Christine
Hackner (Assistenzkraft)**

Zu Beginn des Kindergartenjahres 2021/22 wählten die Eltern den diesjährigen Elternbeirat per Briefwahl (coronabedingt)
Zusammen mit dem Team des Eulennestes haben wir schon verschiedene Feste mitgestaltet. (wie z. B. St. Martin, Verkauf von selbstgemachten Likören am Weihnachtsmarkt, Familienfest im Juni ...)
Der Erlös aus den vereinzelt Veranstaltungen fließt in Anschaffungen bzw. Kurse und kommt dem Eulennest-Kindern zugute. (z. B. Spielhaus im Garten, neue Spielmaterialien, finanzielle Unterstützung des Töpferkurses...)



1. Vorsitzender Basti Schneider
Schriftführer: Kristin Kögler, Kasse: Jenny Gastl, Beisitzer: Marina Jilek und Andrea Hönig

„Kinder und Bäume haben viel gemeinsam, sie brauchen Licht, Luft, Raum
und ein Umfeld das liebevoll für sie sorgt!“
Marcel Proust

Liebe Eltern,

was Sie nun in der Hand halten, ist ein Anfang, ein Anfang der beschreiben will, wie wir das „Konzept“ für unsere „natürliche“ Arbeit im Eulennest verstehen. Es soll verdeutlichen, was für das Miteinander im Kindergartenalltag für uns von Bedeutung ist:

- für Ihre Kinder, die Sie uns anvertrauen
- für unseren Umgang mit Ihren Kindern
- für unseren Kontakt zu Ihnen als Eltern
- für unser Selbstverständnis als Kindertageseinrichtung

Vieles spielt hier zusammen:

- unsere Erfahrungen
- unsere Vorstellungen
- die Lebenssituation, denen Kinder heute begegnen
- psychologische Erkenntnisse
- empirische Untersuchungen
- u. v. m.

Unser Konzept ist nie fertig im Sinne von „endgültig“ oder „abgeschlossen“. Es drückt aber grundsätzlich bleibende Ansichten und Wahrnehmungen aus. So möchten wir das Folgende verstanden wissen.



Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen und Organisation – das sind wir

- 1.1. Der Träger
- 1.2. Zur Geschichte der Einrichtung
- 1.3. Lage des Kindergartens Haupthaus „Eulen“ und Außengruppe/Natur „Käuzchen“
- 1.4. Öffnungszeiten und Elternbeiträge
- 1.5. Gesetzliche Grundlagen
- 1.6. Finanzierung
- 1.7. Das Team
- 1.8. Tagesablauf Eulen (Haupthaus) und Käuzchen (Außengruppe-Natur) – mögl. Gefahren in der Natur
- 1.9. Jahresüberblick
- 1.10. Mittagessen
- 1.11. Übergänge
- 1.12. Schutzauftrag

2. Bildungs- und Erziehungsangebot für Kinder – was ist bei uns los?

- 2.1. Pädagogische Grundlagen – was unser Handeln mit Kindern leitet
 - 2.1.2. Unser Bild vom Kind
 - 2.1.3. Unser Bild von Eltern und Familie
 - 2.1.4. Pädagogischer Ansatz
 - 2.1.5. Partizipation
 - 2.1.6. Angebote im Eulennest
 - 2.1.7. Die Lernumgebung
 - 2.1.8. Gruppenregeln
- 2.2. Ziele...Basiskompetenzen...das wollen wir für die Kinder
- 2.3. Ein Tag im Kindergarten
 - 2.3.1. Freie Arbeitszeit und Lernangebote
 - 2.3.2. Unsere Lernangebote leiten sich aus themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereichen ab
 - 2.3.3. Partizipation, Rechte der Kinder
 - 2.3.4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen - Gemeinsam im Netzwerk für Kinder

3. Rolle der Erzieherin
4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Qualitätssichernde Maßnahmen – damit wir noch besser werden
7. Anmeldung im Eulennest
8. Ja, wir haben im Haupthaus einen kleinen Garten! ... aber dafür ein ganzes Dorf mit Wald und Wiese und viele tolle Nachbarn!
9. Schlusswort



1. Rahmenbedingungen und Organisation – das sind wir

1.1. Der Träger

Die Trägerschaft unseres Kindergartens hat die Gemeinde Großmehring, wir sind eine kommunale Einrichtung im Landkreis Eichstätt.

1.2. Zur Geschichte der Einrichtung

Im Jahre 1970 wurde das alte Schulhaus von Demling, nach einem Umbau, als Kindergarten eingeweiht. Der damalige Bürgermeister Thomas Ohrner übergab im Rahmen einer Feier den Kindergarten an die etwa 25 Kinder der damaligen Gemeinde Demling. Seit dieser Zeit werden immer wieder nötige Sanierungsarbeiten und Erneuerungen vorgenommen. Ende 2014 bekam der Kindergarten den Namen „Eulennest“ und ging damals im Januar 2015 online mit der hauseigenen Homepage. Seit 2021 sind wir auf der Homepage „Gemeinde Großmehring“ in Kurzform vertreten. Im September 2022 wird der Kindergarten durch die Natur-Außengruppe „Kätzchen“ erweitert.



Haupthaus, Hauptstr. 19



Bauwagen der Außengruppe – Käuzchen ab 01.09.2022

1.3. Lage, Räumlichkeiten, Außenbereich und Zielgruppe

... das **Eulennest** ist ab September 2022 eine zweigruppige Einrichtung der Gemeinde Großmehring mit einer Regelgruppe im Haus und einer Natur-Außen-Gruppe am nahegelegenen Menninger Berg. Das denkmalgeschützte ehemalige Schulhaus (Bj. 1859) befindet sich in der Ortsmitte von Demling, umgeben von Wald und Natur. Bis zu 47 Kinder, im Alter von 3 - 6 Jahren werden hier in familiären Ambiente liebevoll betreut.

Unser **Haupthaus mit den „Eulen“** (Gruppenname), verfügt über einen großen Gruppenraum, einen Kreativraum, einen Turnraum, ein Intensivraum, ein Kinderbad mit Wickeltisch und zwei Toilettenräumen. Der Garderobebereich dient als Treffpunkt für die Eltern und ist im Vorraum mit Informationswänden ausgestattet. Der kleine angrenzende Garten ist zweckmäßig, umfasst einen Sandkasten, einen Kletterturm mit Rutsche, zwei Schaukeln und diverse Spielmaterialien zum freien kreativen Spiel, sowie ein Spielhäuschen.



Garten



Gruppenraum



Kreativraum

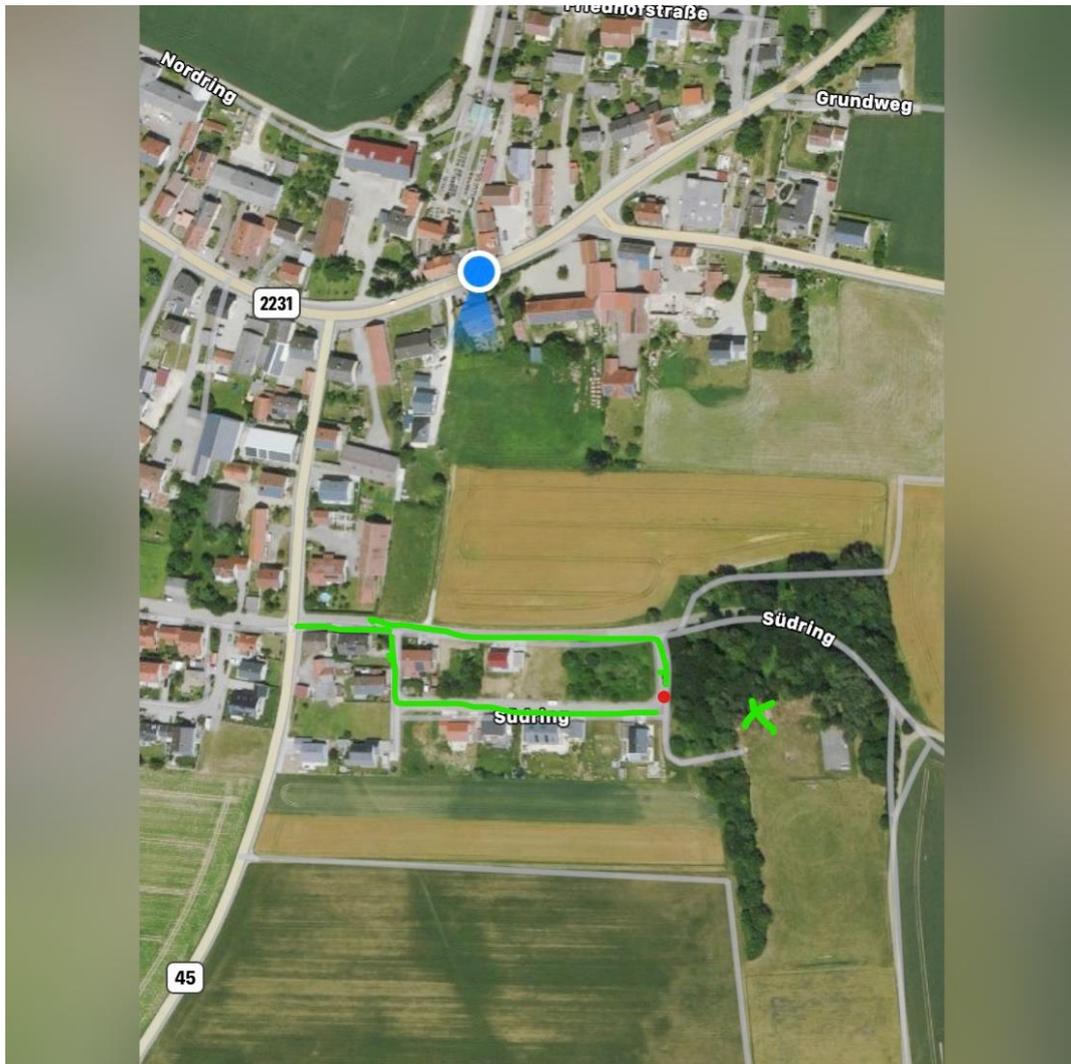


Intensivraum



Garderobe

Unsere Außengruppe, „Käuzchen“ auf dem Menninger Berg (Naturgruppe) bietet Platz für 20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.



Standort

blau markiert das Haupthaus, grün markiert Standort „Käuzchen“

Von der Großmehringer Str. abbiegend in den Südring bis zur zweiten Querstraße (roter Punkt), können die Kinder bei guten Parkmöglichkeiten für die Eltern, fußläufig in einer Minute auf den Menninger Berg gebracht werden. Der Menninger Berg ist Gemeindeeigentum und bietet den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten (kleiner Wald, Wiesen und Äcker, Spielplatz und einen Fußballplatz).

Ein robuster, nachhaltiger und mobiler Bauwagen (Fa. Finkota) steht den Kindern ab 01.09.2022, welcher mit Strom beheizt wird, zur Verfügung.

Der Bauwagen ist nach den Bedürfnissen des Kindergartens mit Tischen, Bänken, Materialschränken und einer Garderobe ausgestattet sowie bestens wärmeisoliert.

Er dient den Kindern als Stützpunkt, Rückzugs- und Unterschlupfmöglichkeit, z.B. bei extremen Witterungsverhältnissen und insbesondere für gezielte Angebote wie beispielsweise Malen, Basteln... Durch die Hochebene ist der Unterschlupf multifunktional nutzbar. Auf der Hochebene findet sich Raum und Zeit zum Kuscheln, Ausruhen oder Bücherlesen. Auch als Galerie für kleine Theaterstücke oder Aufführungen ist diese Hochebene bestens geeignet. Ausgestattet durch ein Oberlicht im Bauwagen, erhalten wir zusätzlich natürliches Licht für unseren Innenbereich sowie unseren Aktivitäten.

Separiert von der Hochebene befindet sich darunter die Bauecke/Kreativecke der Kinder. Viel Stauraum im Bauwagen bietet die Möglichkeit umfangreiche Materialien aufzubewahren. Eine Garderobe im Innenbereich und Außenbereich bietet genügend Platz.

Der gesamte Innenbereich misst 36 qm. Der Bauwagen ist 12 m lang und 3 m breit. Der multifunktionale und überdachte Außenbereich (Terrasse) misst eine von 12 m Länge und eine Breite von 2 m.





Hochebene



Küche



Kompost-Toilette



Bad

Beide Gruppen bieten den naturpädagogischen Ansatz in vielen Bereichen. Eine achtende und wertschätzende Erziehung im Umgang mit der Natur liegt uns sehr am Herzen.



1.4. Öffnungszeiten und Elternbeiträge

Anfang des Jahres finden die Anmeldetage für alle Kinder statt. Der Termin hierfür wird in der örtlichen Presse bzw. im Amtsblatt der Gemeinde Großmehring angekündigt. Ebenfalls werden Termine zum „Tag der offenen Tür“ öffentlich bekannt gegeben. In einem persönlichen Informationsgespräch erfahren Eltern alles Wissenswerte rund um den Kindergarten. Als Auswahlkriterium gilt in der Regel das Alter des Kindes. Mit allen Eltern wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen, den beide Erziehungsberechtigte unterschreiben. Alle neuen Kinder haben die Möglichkeit, vor der offiziellen Aufnahme mehrmals zu „schnuppern“, um den Übergang Elternhaus/Kindergarten wesentlich zu erleichtern. Für die Schnuppertage werden individuelle Termine vereinbart.

Das **Eulennest** ist in der Zeit von 7.00 Uhr – 15.00 Uhr geöffnet.
Die Elternbeiträge für die Eulen und Käuzchen sind wie folgt gestaffelt:

Betreuungszeiten/Kosten

Eulen/Käuzchen

mehr als 3 einschl. 4 Stunden	16 bis 20 Stunden	95 Euro
mehr als 4 einschl. 5 Stunden	21 bis 25 Stunden	105 Euro
mehr als 5 einschl. 6 Stunden	26 bis 30 Stunden	115 Euro
mehr als 6 einschl. 7 Stunden	31 bis 35 Stunden	125 Euro
mehr als 7 einschl. 8 Stunden	36 bis 40 Stunden	135 Euro
mehr als 8 einschl. 9 Stunden	41 bis 45 Stunden	145 Euro

Die **Busbeförderung** für die Kinder aus den Ortsteilen beträgt **monatlich 30 €** und wird ebenfalls mit der Gemeinde Großmehring abgerechnet.



1.5. Gesetzliche Grundlagen



Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

1.6. Finanzierung

Der Kindergarten finanziert sich durch eine kindbezogene Förderung vom Staat, durch die Elternbeiträge und den Zuschüssen der Gemeinde Großmehring.

1.7. Das Team

Leitung/Erzieherin: Heidi Platzer (Käuzchen)
Kinderpflegerin: Vivienne Braun (Käuzchen)
Erzieherpraktikantin SEJ: Isabell Dinter (Käuzchen)

Erzieherin: N.N.
Kinderpflegerin: Jenny Gastl (Eulen)
Assistenzkraft: Christine Hackner (Eulen)

Zusätzlich stehen uns für Krankheits- sowie Urlaubstage der Mitarbeiterinnen Vertretungskräfte aus der Gemeinde Großmehring zur Verfügung. Eine Springerkraft wurde zusätzlich für den gesamten Gemeindebereich eingestellt.

Als Ausbildungseinrichtung begleiten wir jährlich Praktikanten/innen auf ihrem Weg in ihren Beruf. Weiter im Team befinden sich eine Raumpflegerin, sowie ein Hausmeister.

Die Aufgaben im Gruppendienst werden verantwortlich vergeben und in einer monatlichen Teamsitzung, bzw. täglichen Kurzabsprachen miteinander abgestimmt.

Die Leitung übernimmt hierbei die Gesamtverantwortung, die Mitarbeiterführung und die Organisation der erzieherischen und pädagogischen Arbeit im Kindergarten.

Das Team bildet die Grundlage der Zusammenarbeit und übernimmt alle ihr übertragenen Aufgaben bzw. bringt sich mit eigenen Ideen und pflegerischen Arbeiten in das Gruppenleben ein.

1.8. Tagesablauf Eulen und Käuzchen

Montag bis Freitag

7:00 Uhr - 8:30 Uhr Bring- und Freispielzeit Eulen + Käützchen

(ab 8:00 Uhr direkt am Menninger Berg für die Käützchen)

8:30 Uhr - 9:00 Uhr Freispielzeit

9:00 Uhr - 9:30 Uhr Morgenkreis

9:30 Uhr - 10:00 Uhr gemeinsames Frühstück

10:00 Uhr - 11:30 Uhr gezielte Beschäftigung in Kleingruppen, siehe tägliche Angebote auch in der Natur

11:30 Uhr - 12:00 Uhr Freispielzeit oder Mittagskreis

12:00 Uhr 1. Abholzeit Haupthaus und am Menninger Berg

Die Kinder der Käuzchen mit verlängerter Buchungszeit gehen um 12:00 Uhr in das Haupthaus zum gemeinsamen warmen Mittagessen gegen 12:15 Uhr und verbringen gemeinsam mit den verlängerten Kindern der Eulen (max. insgesamt 27 Kinder) den restlichen Nachmittag im Haupthaus.

13:00 Uhr 2. Abholzeit (gleitend)

ab 13:00 Uhr Freispielzeit, kleine Workshop`s, kleiner Nachmittagskreis, Märchenstunde, Tanz

u. v. m.

15:00 Uhr Ende



1.9. Jahresüberblick

Jahresplanung

<p>September Eingewöhnung unserer neuen Kinder Besuch unserer ehemaligen Schlaufüchse (am 1. Schultag)</p>	<p>März Frühlingsthemen Anmeldung (bitte aus der Presse entnehmen) Einstimmen auf die Osterzeit Osterfeier</p> 
<p>Oktober Start Vorschul-Klub „Schlaufüchse“ Start der einzelnen Aktionsgruppen wie z. B. Psychomotorik, Musik, Kunst, Sport, musikalische Früherziehung Wahl der Elternsprecher und kleiner Jahresrückblick Halloween-Party</p>	<p>April bis Juni Frühlingserwachen bis hin zu Sommerthemen Ausflüge, Feste, Feiern Schultütenbasteln</p> 
<p>November Martinsfeier Gestalten eines Adventskalenders</p>	<p>Juli Abschied unserer Schlaufüchse Ausflug, Schulbesuch, Übernachtung unserer Schlaufüchse Sommerfest auf dem Menninger Berg</p>
<p>Dezember Einstimmen auf die Weihnachtszeit Paketaktionen für Bedürftige Nikolaus Weihnachtsfeier Weihnachtsmarkt Hofweihnacht</p>	<p>August Planungstage Urlaub (3 Wochen)</p> 
<p>Januar Thema: Winter Einstimmen auf die Faschingszeit</p>	
<p>Februar Munteres Faschingstreiben Faschingsparty</p>	

1.10. Mittagessen

Mittagessen

Wir haben täglich einen sehr ausgewogenen Mittagstisch (Suppe, Hauptspeise, Nachspeise) durch unseren Cateringservice von Frau U. Meder aus Mailing.



für die Anzahl der Teilnahmen am Mittagessen	Kindergarten Regenbogen	Kindergarten Eulennest Demling	Grundschulhort	Kinderkrippe Pustebblume	Kinderkrippe+ Kindergarten Sonnenblume
an einem Tag pro Woche	11 €	8 €	9 €	12 €	11 €
an zwei Tagen pro Woche	21 €	15 €	18 €	24 €	21 €
an drei Tagen pro Woche	30 €	23 €	28 €	36 €	30 €
an vier Tagen pro Woche	40 €	31 €	37 €	48 €	40 €
an fünf Tagen pro Woche	51 €	38 €	46 €	60 €	51 €

1.11. Übergänge des Kindes – Kooperation Familie – Krippe – Kiga – Schule

Familie und Kindergarten

In der Phase des Überganges bestehen verschiedene Angebote für Eltern und Kinder, um unser Eulennest besser kennenzulernen.

- Anmeldung und erstes Kennenlernen der Räumlichkeiten
- Aufnahmegespräch mit Unterzeichnung des Betreuungsvertrages
- Schnuppertage für Eltern und Kind
- Gestaffelter Kindergartenstart
- Informationselternabend

Warum? Welche Ziele verfolgen wir damit?

- Ablösung für Eltern und Kinder (emotional unbelasteter gestalten)
- Hilfe und Unterstützung beim Abbau von Verlustängsten
- Stressfreiere Eingewöhnung für Kind/Eltern/Team
- Leichtere Eingliederung der Kinder in den Gruppenalltag bzw. –gefüge
- Beim Aufnahmegespräch wird ein Betreuungsvertrag mit den Eltern abgeschlossen, in dem viele wichtige Vereinbarungen mit den Eltern festgelegt werden. Ein Nachweis, dass die Vorsorgeuntersuchungen der Kinder regelmäßig durchgeführt worden sind und dass der Masernimpfschutz besteht, muss erbracht werden. (Vorlage des Untersuchungsheftes und des Impfbuches)
- Wir haben einen Schutzauftrag nach §8a SGB VIII

Kindergarten und Grundschule:

Unter dieser Kooperation verstehen wir die Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule, um unseren **Schlaufüchsen** (Vorschulkindern) einen fließenden und erfolgreichen Übergang zu ermöglichen. Wir arbeiten hier sehr intensiv mit der Großmehringener Grundschule, ihren Lehrern, sowie den Direktoren zusammen. Folgende Angebote stehen für unsere zukünftigen Schulkinder zur Verfügung:

- Besuch einer Unterrichtsstunde
- Erkundung des Pausenhofes und das Erleben einer Pause mit Schulkindern
- Gemeinsame Unternehmungen mit den Vorschulkindern der beiden anderen Kindergärten der Gemeinde (gemeinsam Singen auf dem Marienplatz, Waldtage, Ausflüge u. v. m.)
- Gemeinsames Treffen aller Leitungen und Lehrer zu verschiedenen Themen im Hinblick auf eine positive Einschulung



... Schlaufüchse während einer Unterrichtsstunde in Grundschule Großmehring

Warum? Welche Ziele verfolgen wir damit?

- Den Übergang angstfrei und reibungslos zu gestalten
- Die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten
- Einen evtl. Bedarf zusätzlicher Förderung zu erkennen um Fördermöglichkeiten individuell anzupassen u. v. m.



Vorkurs

Individuelle fehlende Sprachkompetenz, sowie das Fehlen von Grammatik bzw. Satzbau bilden die Grundlage dafür, ob für ein Kind die Teilnahme am Vorkurs empfehlenswert ist. Am Vorkurs Deutsch 240 nehmen alle Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf teil. Kinder mit Migrationshintergrund werden 1,5 Jahre vor der Einschulung speziell getestet. (Kurzversion Sismik/Seldak). Die Sprachförderung findet mind. zwei Mal die Woche statt. Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung benötigen eine frühzeitige spezifische sprachtherapeutische Förderung, die durch das pädagogische Angebot in einem Vorkurs nicht zu leisten ist.



**Kennst du viele Sprachen – hast du
viele Schlüssel für ein Schloss.**

(Voltaire)

1.12. Schutzauftrag

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

§ 8a SGB VIII

„Kindeswohlgefährdung ist... eine gegenwärtige, in einem solchem Maße vorhandene Gefahr, dass sich bei der weiteren Entwicklung des Kindes eine erhebliche Schädigung voraussehen lässt...“

(BGH FamRZ. 1956)

Kindeswohlgefährdung entsteht durch:

- **Vernachlässigung** (unzureichende Ernährung, mangelnde Körperpflege, mangelnde gesundheitliche Versorgung, mangelhafte Kleidung...)
- **Körperliche Misshandlung** (Verletzungsanzeichen z. B. blaue Flecken, Verbrennungen...)
- **Seelische Misshandlung** (Elterliches Erzieherverhalten)
- **Sexueller Missbrauch** (Verhalten und Erleben des Kindes)

Handlungsschritte im Eulennest bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung egal welcher Art:

1. Verdachtsmomente werden im **Team dokumentiert**
2. Erkennen wir gewichtige Anhaltspunkte **informieren wir sofort den Träger.**
3. **Beratung** durch eine insoweit erfahrene Fachkraft
4. **Gespräch** mit den **Erziehungsberechtigten** als zwingende Maßnahme (Hilfe durch Fachkräfte anbieten)
5. **Austausch Team mit Fachkräften**
6. **Gemeinsames Gespräch** mit dem **Jugendamt** unter Umständen Gefährdungsmitteilung an das Jugendamt



2. Bildungs- und Erziehungsangebot für Kinder – was ist bei uns los?

Zuerst ist es uns wichtig, dass sich jedes Kind bei uns in der Einrichtung wohlfühlt. Denn für die Entwicklung eines Kindes ist nichts wichtiger als Geborgenheit, Zuwendung und Vertrauen.



Wir wollen die Kinder in ihre Selbständigkeit begleiten und ihnen dazu angemessene Anregungen geben. Dagegen sehen wir es nicht als unseren Erziehungsauftrag an, Kinder auf spezielle Fähigkeiten und Sachwissen zu „trimmen“. Die Erziehung im Eulennest will eine Ergänzung der familiären Erziehung sein! Wir wollen auf gar keinen Fall die Erziehung in der Familie ersetzen.



2.1. Pädagogische Grundlagen – was unser Handeln mit Kindern leitet

Unsere Leitziele von Bildung sind die:

- Stärkung kindlicher Autonomie und sozialer Mitverantwortung
- Stärkung lernmethodischer Kompetenz
- Stärkung des kompetenten Umgangs mit Veränderungen und Belastungen
- Ein vernünftiger und respektvoller Umgang mit der Natur



Unsere Verantwortung besteht darin, den Kindern Basiskompetenzen, Werthaltungen und inhaltliches Basiswissen zu vermitteln.

2.1.2 Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind von Geburt an als eine eigenständige Persönlichkeit, die Liebe und Akzeptanz braucht, um sich frei entfalten zu können. Es ist Akteur seiner eigenen Entwicklung, wenn es Raum und Zeit dafür bekommt. Jedes Kind bringt individuelle Erfahrungen und Erwartungen an seine Umwelt und Mitmenschen mit. Kinder brauchen sichere Bindungen, um ihr Explorationsverhalten (Entdeckerneugierde) auszuleben und um sich angenommen zu fühlen.



2.1.3 Unser Bild von Eltern und Familie

Die Familie ist eine Lebensgemeinschaft, die Liebe, Rückhalt und Geborgenheit bietet. Dort werden Kinder in ihrer Einzigartigkeit geliebt und auf das Leben, in allen Bereichen vorbereitet.

Viele unterschiedliche Familien-Konstellationen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten geformt. Wir finden neben der typischen Durchschnittsfamilie (Vater, Mutter und Kind) viele Alleinerziehende und die Konstellation der Patchwork-Familie. Wir achten auf die verschiedenen Familienformen, die in unserer Gesellschaft auftreten.

Wir im Eulennest wollen familienbegleitend Ihr Kind mit erziehen, ihm ebenfalls Liebe, Geborgenheit, Rückhalt, sowie Unterstützung in allen Lebensbereichen bieten. Deshalb sind wir auf Ihre Mitarbeit und Kooperationsbereitschaft angewiesen. Denn nur gemeinsam (Elternhaus und Kindergarten) können wir zum Gelingen einer Erziehungspartnerschaft, zum Wohle des Kindes, beitragen.

Wir unterstützen im Eulennest den Lebensalltag der heutigen Familien durch:

- Jährliche Bedarfsumfrage (Elternbefragung)
- Individuelle Buchungszeiten
- Austausch Eltern und Erzieher über Entwicklungsstand
- Elternveranstaltungen
- Vermittlung eines Dolmetschers bei Sprachproblemen
- Sauberkeitserziehung (Kinder, die den Kindergarten besuchen müssen nicht „sauber“ sein, d. h. wir „windeln“ die Kinder.

Wir begegnen den Eltern täglich als Partner in der gemeinsamen Verantwortung für das Kind.

2.1.4 Partizipation und Moderieren von Bildungs- und Erziehungsprozessen

Die Kinder sollen im Kindergartenalltag die Möglichkeit erhalten, Probleme zu besprechen, Erfahrungen auszutauschen, Konflikte zu bearbeiten und Aktivitäten zu planen und zu entscheiden. Dies geschieht im direkten Dialog mit einzelnen Kindern oder Kindergruppen. Auch versuchen wir den Dialog unter Kindern anzubahnen und zu moderieren. Dazu dienen unter anderem Alltagsgespräche, der Morgenkreis oder die tägliche Alltagsreflexion mit den Kindern. Wir befragen die Kinder zu bestimmten Themen (Ausflüge, Feste, Projekte) oder besprechen und bestimmen in Gesprächskreisen die Einhaltung der Gruppenregeln.

Im Kindergartenjahr 2022/23 bieten wir wieder im zweijährigen Rhythmus „Faustlos“, ein Gewaltpräventionsprogramm, an.

2.1.5. Die Lernumgebung

Wir lernen täglich spielerisch überall, ob im Freien, im Bauwagen oder im Haupthaus. Auf die besonderen Bedürfnisse einzelner Kinder wird nach Möglichkeit eingegangen. Lernangebote werden differenziert, Lernwege individualisiert.

Die erste gemeinsame Zusammenkunft ist der Morgenkreis. Die Eulen im Haus, die Käuzchen im Freien. Die einzelnen Themengebiete werden grundsätzlich in Kleingruppen gemeinsam erarbeitet: wie z. B.

- Bilderbuchbetrachtung
- Kreative Angebote am Maltisch
- Musikalische und rhythmische Angebote
- Gesprächsrunden
- Experimente
- und vieles mehr



Für **Bewegungsangebote**, wie z. B. Psychomotorik, Tanz, Sport, Rhythmik usw. nutzen wir unseren großen Turnraum, der mit vielfältigem Material und Geräten für die Förderung der kindlichen Motorik ausgestattet ist. Bei trockenem Wetter verlassen die **Eulen** das Haus und marschieren gemeinsam 2-3 Mal pro Woche auf den „Menninger Berg“ um ganzheitliche Bewegung mit natürlichen oder mitgebrachten Materialien zu fördern (Holz, Kletterbäume, Bällen, Reifen ...) Die **Käuzchen** erhalten täglich unterschiedliche Bewegungsräume in ihrer Umgebung auf dem Menninger Berg.



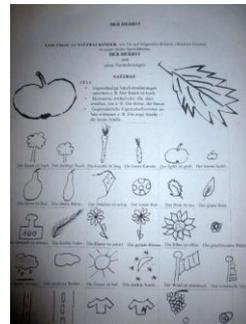
Die **Eulen** nutzen so oft wie möglich den kleinen Außenbereich, mit Spielplatz oder den Vorhof bei der Kirche, wo die Kinder im Freispiel spielen, klettern und toben können. Das Wetter spielt hierbei keine Rolle. Meist beenden wir den Gartenbesuch bzw. Naturbesuch, in der Mittagszeit, mit einem Abschlusskreis.



Bei Spaziergängen zu umliegenden Spielplätzen lernen die Kinder angepasstes Verhalten im Straßenverkehr. Bei Wanderungen auf Feldwegen und Wiesen entdecken und erleben wir unsere Umwelt mit allen Sinnen. Wir sind bei fast jedem Wetter unterwegs.

Im kleinen Nebenzimmer (Haupthaus) im unteren Bereich des Eulennestes finden folgende Kleingruppentreffen statt:

- Würzburger Trainingsprogramm (Hören, lauschen, lernen)
- Vorschulerziehung
- Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“
- Individualförderung z. B. Deutschunterricht
- Sprachförderung
- Musikalische Früherziehung
- Vorkurs Deutsch
- usw.



2.1.6 Wöchentliche Angebote Eulen und Käuzchen im Eulennest

Montag: Morgenkreis – „Draußentag“ für die Eulen - Mittagskreis

Dienstag: "Schlaufüchse" Vorschulclub - Vorkurs Deutsch

Mittwoch: Morgenkreis – „Draußentag“ für die Eulen - Mittagskreis

Donnerstag: "Schlaufüchse" Vorschulclub - Vorkurs Deutsch

Freitag: Morgenkreis – „Draußentag“ für die Eulen – Mittagskreis



...die Eulennestkinder und ihre "Schlaufüchse" Vorschulclub

Alle Vorschulkinder aus den beiden Gruppen (Eulen und Käuzchen) arbeiten zusammen im Haupthaus an der Hauptstr. 19 und nennen sich Schlaufüchse.

Die Schlaufüchse im Eulennest, werden spielerisch an das zukünftige Lernen in der Schule herangeführt. Durch verschiedene Übungen und Spiele sollen unsere zukünftigen Schulkinder in der sozialen Kompetenz gestärkt werden, ein größeres Selbstbewusstsein entwickeln und somit optimal auf die Einschulung vorbereitet werden. Jeder Schlaufuchs besitzt ein eigenes Arbeitsheft, in welchem Aufgabenstellungen zu finden sind und auch kleine Hausaufgaben stattfinden. Wir unterstützen und begleiten unsere Schlaufüchse...

- beim Erwerb von Grundfähigkeiten, wie z. B. bei einem strukturierten Arbeitsplatz, Ordnung, Genauigkeit, Durchhaltevermögen, Stifthaltung, Umgang mit der Schere...
- beim Erzählen von Geschichten - Erweiterung des Wortschatzes, konzentriertes Zuhören, Phantasie wird angeregt, Förderung der sprachlichen Ausdrucksweise, Wortschatzerweiterung...
- bei der kreativen Entfaltung durch Bereitstellung verschiedenster Materialien
- im logischen und räumlichen Denken (Abschätzen von Entfernungen, Beurteilung von Objektpositionen in Räumen, Vorstellungsvermögen...)
- bei der mathematischen Bildung (Zahlen, Mengen, Zahlenreihen, Formen, Größenvergleiche...)
- zur phonologischen Bewusstheit (Aufnahme, Verarbeitung, Abruf und Speicherung des Wortschatzes, Reimwörter, Anlaute usw.)
- beim Erwerb von sozialen Kompetenzen durch das Erledigen von Gemeinschaftsaufgaben in vielen Bereichen, sich in ein Team zu integrieren, Rücksicht ...
- u.v.m.



...wir haben sogar ein eigenes Arbeitsheft



...wir erleben Verkehrserziehung



...wir absolvieren einen 1. Hilfe Kurs



...Ausflüge aller Art, ob Bauernhof, Museum, Zoo usw.

...die Eulennestkinder und Musik

Mithilfe von Musik im Eulennest wird in der frühen, sensiblen Lernphase die Entwicklung auf verschiedenen Ebenen unterstützt: Beispielsweise wird die Sprachentwicklung durch die vielen verschiedenen Lieder und Stimmbildungsgeschichten unterstützt. Tanz schult die motorische Koordination, Erlebnisse mit Klang und Akustik führen zu ersten Kontakten mit den Naturwissenschaften und gemeinsames Musizieren steigert die soziale Kompetenz. Hinzu kommt die „empfundene Mathematik“ durch das Miterleben des Grundschlages, der Takte und Phrasen. Die Kinder gestalten selbständig und mit Hilfe ein erlebnisreiches Musikheft.

z.B. durch Lieder, rhythmische Verse, Klanggeschichten, Tanz, Bau von Instrumenten, gemeinsames Singen auch mit den anderen drei Kindergärten aus Großmehring.



...gemeinsames Singen und Musizieren aller Kindergärten der Gemeinde Großmehring



z. B. Kennenlernen verschiedener Instrumente

... die Eulennestkinder und die Psychomotorik



Psychomotorik ist eine ganzheitliche Förderung des Kindes über die Wahrnehmung, die Bewegung und das Spiel.

Stärkung der **ICH-Kompetenz** - bedeutet seinen Körper wahrnehmen, kennenlernen, erleben und mit ihm umgehen. D. h. für uns Vermittlung von Erfahrungen im kognitiven Bereich (den eigenen Körper wahrnehmen und Kenntnisse über ihn zu erlangen), sowohl auch im affektiven Bereich (zu spüren, wie sich sein eigener Körper anfühlt).

Stärkung der **SACH-Kompetenz** - bedeutet seine Umwelt wahrnehmen, sich ihr anzupassen, mit ihr umzugehen und Veränderungen wahrnehmen zu können. D. h. Die Kinder sammeln Erfahrungen mit Gegenständen und Materialien aller Art, ohne dass Verwendungs- und Spielmöglichkeiten vorgegeben sind. Die Kinder experimentieren, probieren aus, erfahren unterschiedliche Eigenschaften sowie die Beschaffenheit von Materialien u. v. m. So können Turnmatten als Höhle umfunktioniert werden oder ein einfacher Holzstock als Bohrer. Psychomotorik findet bei uns nicht nur in der Turnhalle statt, wir bieten den Kindern auch Naturräume (Wald, Wiese usw.) an.

Stärkung der **SOZIAL-Kompetenz** - bedeutet andere wahrnehmen, sich anpassen, sich verändern können, sowie sinnvolles Umgehen mit anderen. Die Kinder erfahren sich in der Auseinandersetzung mit anderen Kindern und erleben sich als einen Teil der Gruppe. Sie zeigen anderen etwas, sie sehen anderen zu, sie agieren mit anderen, äußern Wünsche und Bedürfnisse, respektieren aber auch die Wünsche und Bedürfnisse der anderen und setzen dies spielerisch gemeinsam um.

Wir wollen den Kindern Spielräume geben, die ihre motorischen Fähigkeiten fördern, aber auch alle Sinne ansprechen, ob im Freien oder geschlossenen Räumen.



Faustlos - ein Programm zur Gewaltprävention für Käuzchen und Eulen

(findet alle zwei Jahre statt, Infos dazu an unserer Pinnwand)

Wut und Zorn gehören zum Leben eines jeden Kindes, was man ihnen nicht unbedingt abtrainieren soll. Jedoch sollte man gezielt sozial-emotionale Kompetenzen in einigen Bereichen fördern. Die Kinder erfahren eine Schulung des Einfühlungsvermögens, einen behutsamen Umgang mit Wut und Ärger, sowie Unterstützung bei ihrer Impulskontrolle durch verschiedene Rollenspiele, durch die beiden Handpuppen (Schnecke/Hund) oder ausgewählten Geschichten.

...die Eulennestkinder und ihr Portfolio

Portfolio, das "ICH-Buch" eines jeden Einzelnen dient als Sammelmappe worin der Alltag im Kindergarten dokumentiert wird

- eine Methode des Sichtbarmachens um Zusammenhänge zu verdeutlichen
- Wissensbuch, wo Originalarbeiten von den Kindern selbst reflektiert werden
- Entwicklungsdokumentation für den fachlichen Austausch mit Eltern, Schule usw.
- persönlicher kostbarer Schatz jedes Einzelnen



- Seiten über das Kind "ICH" (...mein erster Tag im Kindergarten, mein Geburtstag, so verkleide ich mich im Fasching u. v. m.)
- Seiten über die Projekte in unserer Einrichtung (Exkursionen, Experimente, Zeichnungen, Bilder, Geschichten, Lieder ...)
- Seiten über Kunstwerke aller Art des Kindes, dem Jahreskreislauf entsprechend (Selbstporträts, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern...)
- Seiten von Fotos des Kindes in den unterschiedlichsten Situationen (beim Kochen/Backen, von Aktivitäten aller Art)
- Seiten über gesammelte Objekte (Eintrittskarten, Postkarten, Prospekte, Erinnerungen aus dem letzten Urlaub...) u. v. m.

...die Eulennestkinder und Tanzen



z. B. Lichtertanz beim weihnachtlichen Hoffest in Demling

Kinder lieben es zu tanzen, es macht ihnen sehr viel Spaß; sie bekommen so einen musikalischen Zugang ihren eigenen Bewegungsrhythmus zu entdecken bzw. zu erweitern. Wir bieten Tanz mit improvisierten Bewegungen oder Tanz mit festgelegten Schritten mit oder ohne Utensilien an. Thementänze

orientieren sich am Jahreskreislauf, so gibt es zu Ostern einen Hasentanz, in der Weihnachtszeit Lichtertänze, projektorientierte Tänze usw.

...die Eulennestkinder in Bewegung und Sport

Kinder nehmen über Bewegung nicht nur ihre Umwelt wahr, sondern vor allem sich selbst und ihren Körper. Wahrnehmung und Bewegung sind also als eine Einheit zu verstehen. Wir, das Eulennest, bieten durch vielfältige, regelmäßige Bewegungsangebote im Innen- und Außenbereich Anreize, damit das Kind die Umwelt und den eigenen Körper ausgiebig erfährt. Gesportelt wird mindestens ein bis zwei Mal die Woche in Kleingruppen in unserem Bewegungsraum oder auf dem Sportplatz in Demling. Die Käuzchen haben ihren natürlichen Bewegungsraum vor ihrem Bauwagen, im Wald oder auf der angrenzenden Wiese.



Sport im Freien wird von uns allen immer bevorzugt und so packen die Eulen ihre Materialien und ziehen gemeinsam auf den Menninger Berg zu den Käuzchen. Auf dem großen Außengelände, mit Spielplatz haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, sich mit ihrem Körper, mit den anderen Kindern und den verschiedenen mitgebrachten Materialien (Bällen, Tüchern, Reifen usw.) spielend auseinandersetzen. In den vielen, durch Büsche, Hecken und Sträucher geschaffenen natürlichen Ecken können die Kinder eigene Ideen für ihr Spiel entwickeln.



...die Eulennestkinder „on tour“



Mehrmals die Woche sind die Eulennestkinder "on tour" in Wald und Natur, bei jedem Wetter! Wir besuchen unseren Zauberwald, den Lagerplatz, den Menninger Berg, Wandern, machen Picknick u. v. m. Ein respektvoller Umgang mit der Natur liegt uns sehr am Herzen. Der regelmäßige Umgang mit der Natur schult intensiver die Wahrnehmung der Kinder und ermöglicht ein vorausschauendes Handeln, wie z. B. in der abgepflückten Pflanze haben verschiedene Tiere ihr Heim verloren, oder ein zertretender Regenwurm ist unwiederbringlich. Die Kinder haben die Möglichkeit mindestens einmal in der Woche ungestört sich selbst in der Natur zu erfahren, ihre Grenzen auszuprobieren, sowie zu erweitern. Dies geschieht sowohl in körperlicher Hinsicht z. B. Klettern, Balancieren..., als auch in sozialer Hinsicht beim Spielen oder im Prozess von Tageszielen. (z. B. Bau eines kleinen Lagers, einem Unterschlupf, beim Anfertigen eines Naturmandalas...)

„Die Käuzchen“ Natur-Außen-Gruppe



Durch die Interaktion mit der Gruppe, sowie das Fehlen von vorgefertigten Materialien entwickeln die Kinder viele Fähigkeiten zum sozialen Miteinander und zu einem planvoll kreativen Spiel im Freien. In geschlossenen Räumen sind die Kinder sehr oft Lärmstress ausgeliefert, dies gibt es in der freien Natur kaum oder fast gar nicht. Die Kinder lernen sich, ihre Fähigkeiten und Grenzen kennen und auch realistisch einschätzen.

Die Natur ist für alle Kinder eine schützende und heilsame Umgebung, in dem Platz für Gefühle jeder Art ist und der den Kindern die Möglichkeit bietet, all ihren Emotionen Ausdruck zu verleihen.

Grenzen werden häufig auf natürliche Art und Weise erfahren, wie z. B. der Bach ist zu breit um darüber zu springen oder der Baum ist doch zu schwierig um zu klettern.





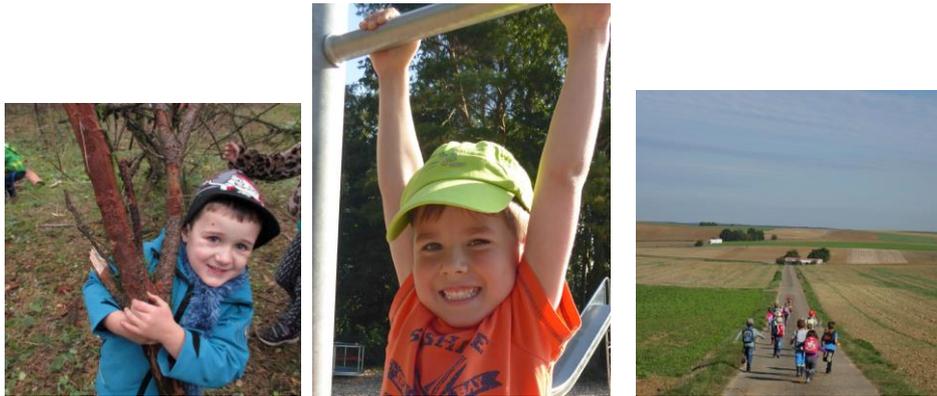
Natürlich gibt es auch Regeln und Normen, die für uns in der Natur von großer Bedeutung sind, z. B. nichts in den Mund nehmen, keine Beeren essen, tote Tiere fassen wir nicht an, wir bleiben in unserem Radius...usw.

Auch die normalen Regeln des tägl. Lebens, die gemeinsam erarbeitet wurden, sind uns sehr wichtig, wie z. B. Gesprächsregeln, der Umgang mit dem Anderen usw. Zu den elementaren Grundbedürfnissen gehört unter anderem auch die Bewegung: Klettern, Springen, Hüpfen, Kriechen, darüber Steigen, Tipi bauen, Holz tragen... (Grobmotorik)

Im Umgang mit Kleinmaterialien, z. B. Flechten aus Gräsern, Legearbeiten mit Naturmaterialien (Mandalas), Bohren, Schnitzen, Feilen ... entwickeln und erweitern wir die Feinmotorik.

Natürlich dürfen die Kinder ihren Bewegungsdrang voll auskosten, was sich positiv auf ...

- ❖ Lebensfreude und seelisches Gleichgewicht
- ❖ Haltung und Muskulatur
- ❖ Atmung, Kreislauf, Stoffwechsel
- ❖ Stärkung des Immunsystems
- ❖ Kondition und Ausdauer
- ❖ Koordination und Beweglichkeit ... auswirkt.



...die Eulennestkinder feiern Geburtstag

...wir gratulieren, singen, spielen, tanzen, lassen uns mit Leckereien verwöhnen und bekommen eine kleine Überraschung von unseren Erzieherinnen. Natürlich feiern die Eulen (Haupthaus) nach Wunsch in der freien Natur (Zauberwald oder Menninger Berg) und nicht nur im geschlossenen Bereich. Die Käuzchen feiern grundsätzlich irgendwo in der freien Natur. Das Geburtstagskind sucht sich seinen Lieblingsplatz dazu aus.



...die Eulennestkinder und gesunde Ernährung

Beginnend mit dem Frühstück geben wir den Kindern die Gelegenheit in einer geselligen und willkommenen Atmosphäre den Tag zu beginnen. Getränke (Wasser, Saftschorle, Tee und Milch/Kakao) werden vom Kindergarten vorbereitet. Wir frühstücken alle gemeinsam nach unserem Morgenkreis. Die meisten Kinder essen gerne Süßigkeiten und trinken auch gerne süße Getränke. Gegen geringe Mengen ist nichts einzuwenden. In der Regel werden diese außerhalb der Einrichtung eingenommen. Daher ist es uns wichtig den Umgang mit Süßigkeiten im gesamten Eulennest genau zu definieren. Aus diesem Grund weisen wir z.B. bei der Gestaltung des Frühstücks die Eltern darauf hin, möglichst keine Süßigkeiten mitzugeben und auf gesunde Alternativen zurückzugreifen. Wir wünschen uns für ihr Kind eine gesunde, ausgewogene Ernährung und bitten sie daher um den Verzicht auf Süßigkeiten egal welcher Art. Bei Festen und Feiern machen wir jedoch Ausnahmen. Natürlich gibt es kleine Belohnungen auch mal bei uns als kleine Schleckerei.

Unser Eulennest bietet eine vollwertige Mittagsverpflegung an. Unser Catering aus Mailing verwendet immer frische regionale Produkte, die in einer ausgewogenen, vielfältigen und saisonalen Zusammenstellung die Gesundheit der Kinder unterstützt und zudem Lust auf den Genuss bereiten soll. Die Kinder essen gemeinsam im Gruppenzimmer, wobei wir bewusst die Essenszeit dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder anpassen, d.h. wir speisen gemeinsam um 12:15 Uhr. Die Kinder dürfen sich selbst bedienen so oft sie wollen. Probiert sollte alles einmal werden, jedoch müssen die Kinder ihren Teller nicht zwingend aufessen. Auch wenn manchmal die Augen größer sind als der Hunger.

Bei der Gestaltung der Mittagssituation nutzen wir bewusst die aktive Beteiligung der Kinder:

- Tischdecken
- Tischdekoration
- Tischspruch, Tischgebet
- Abräumen und Spülmaschine bestücken

Für einen gesunden Zwischenbiss bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Schulfruchtprogramm täglich ausreichend frisches Obst und Gemüse, für beide Gruppen, kostenlos an.



2.1.7. Gruppenregeln

Unsere Kinder sollen im Kindergartenalltag die Möglichkeit erhalten, Probleme zu besprechen, Erfahrungen auszutauschen, Konflikte zu bearbeiten und Aktivitäten zu planen und zu entscheiden. Dies geschieht im direkten Dialog mit einzelnen Kindern oder Kindergruppen; wir versuchen den Dialog unter Kindern anzubahnen und zu moderieren. Dazu dienen z.B. Alltagsgespräche, der Morgenkreis oder tägliche Reflexionen mit Kindern. Wir befragen die Kinder zu bestimmten Themen (Ausflüge, Feste, Projekte) oder besprechen und bestimmen in Gesprächskreisen, die zuvor mit den Kindern erarbeiteten Gruppenregeln. Diese werden je nach Bedarf in regelmäßigen Abständen gemeinsam besprochen, geändert bzw. erweitert.



...ob in der freien Natur oder im Haupthaus, Regeln werden gemeinsam erarbeitet, besprochen und eingehalten.

2.2 Ziele- Basiskompetenzen- unserer Arbeit- das wollen wir für unsere Kinder

Was versteht man unter Basiskompetenzen?

Als Basiskompetenzen zählen grundlegende Fertigkeiten, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner Umwelt auseinanderzusetzen.

- Personale Kompetenzen

Selbstwertgefühl

Ein hohes Selbstwertgefühl ist die Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen. Wir versuchen durch das respektvolle und freundliche Verhalten der erwachsenen Bezugspersonen und der anderen Kinder, dass sich das Kind in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlt.

Selbstkonzept

Das Selbstkonzept ist das Wissen über sich selbst. Die Leistungsfähigkeit bezieht sich auf unterschiedliche Lernbereiche, auf die Fähigkeit mit anderen Personen zurechtzukommen, welche Gefühle man in bestimmten Situationen erlebt, wie fit man ist und wie man aussieht. Wir versuchen durch positive Rückmeldungen für erbrachte Leistungen und aktives Zuhören die körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern.



- Motivationale Kompetenzen

Autonomieerleben

Die Kinder wollen selbst bestimmen, was sie tun und wie sie es tun. Sie wollen nicht nur fremdgesteuert, sondern selbstbestimmt handeln und daraus lernen. Wir bieten den Kindern häufig Wahlmöglichkeiten an (z. B. Aktivitäten in der Freispielzeit, unterschiedliche Gestaltungsarbeiten etc..). So lernen sie, ihr Handeln an ihren Werten auszurichten und sich zu verhalten, wie es ihrem Selbst entspricht.



Kompetenzerleben

Die Kinder verfügen über einen gesunden Ehrgeiz und suchen ständig nach neuen Herausforderungen. Wir versuchen sie dabei besonders zu unterstützen und stellen ihnen Aufgaben, die ihren Leistungen entsprechen oder sogar noch darüber liegen.



Selbstwirksamkeit

Ein selbstwirksames Kind ist zuversichtlich und voller Selbstvertrauen. Es ist der Überzeugung, dass es alles schaffen wird, auch wenn es schwierig ist. Wir stärken die Kinder in dem wir ihnen die Angst vor Neuem und Schwierigem nehmen. Außerdem gelten in jeder Einrichtung bestimmte Regeln, die eingehalten werden, trifft dies nicht zu, folgen vorhersehbare Konsequenzen.



Selbstregulation

Unter Selbstregulation versteht man, dass die Kinder ihr Verhalten selbst beobachten und es selbst bewerten, je nachdem, ob es erfolgreich oder nicht erfolgreich war. Wir unterstützen die Kinder dadurch, dass wir Handlungsabläufe und Problemlösungen kommentieren.



- Kognitive Kompetenzen

Differenzierte Wahrnehmung

Die Wahrnehmung durch Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen ist grundlegend für Erkennens-, Gedächtnis-, und Denkprozesse. Durch verschiedene Experimente und Aktivitäten regen wir die Kinder an, alle Sinne, auch in der Natur individuell einzusetzen.



Denkfähigkeit

Das Denken der Kinder führt häufig zu Widersprüchen, die dem Kind nicht bewusst sind. Wir versuchen die Denkaufgaben, die wir den Kindern stellen, dem Entwicklungsstand jedes Kindes anzupassen. Wir unterstützen die Begriffsbildung, indem konkrete Ereignisse, im Rahmen von Experimenten oder in Diskussionen präsentiert und geklärt werden.

Gedächtnis

Kinder im Vorschulalter verfügen über gute Wiedererkennungsfähigkeit und auch über ein recht gutes Ortsgedächtnis, d. h. sie können versteckte Gegenstände wiederfinden. Sie erhalten bei uns viele Gelegenheiten, ihr Gedächtnis zu schulen, indem sie z. B. Geschichten nacherzählen, Gedichte und Lieder lernen. Auch mit verschiedenen Spielen (Memory, Kim-Spiele etc.) kann das Gedächtnis geschult werden. Natürlich gelten diese Gedanken auch für unsere jüngeren Kinder.

Problemlösefähigkeit

Die Kinder lernen, Probleme unterschiedlicher Art zu analysieren, Problemlösungsalternativen zu entwickeln, diese abzuwägen, sich für eine von Ihnen zu entscheiden, diese angemessen umzusetzen und den Erfolg zu prüfen. Wir unterstützen die Kinder dabei, indem wir ihnen die Probleme nicht abnehmen, sondern die Kinder ermuntern, selbst nach Lösungen zu suchen. „Faustlos“ wird bei uns im zweijährigen Rhythmus angeboten.



...Rollenspiele unterstützen Konfliktgespräche

Phantasie und Kreativität

Kreativität zeigt sich durch originellen Ausdruck im motorischen, sprachlichen, musikalischen und gestalterischen Bereich. Wir ermuntern die Kinder, Reime zu erfinden, phantasievolle Geschichten zu erzählen, nach eigenen Vorstellungen zu malen, selbst erfundene Melodien zu singen, auf einem Musikinstrument zu spielen oder sich rhythmisch zur Musik zu bewegen. Dabei stellen wir den Kindern ausreichend, abwechslungsreiches Material zur Verfügung, damit sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen können.



Upcycling, aus alt mach neu!



„Angelplatz“

- Physische Kompetenzen

Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden.

Die Kinder lernen in unserem Eulennest grundlegende Hygienemaßnahmen selbständig auszuführen, z. B. Hände waschen, Nase putzen, Toilettengang. Außerdem wird es über den gesundheitlichen Wert einzelner Lebensmittel informiert und entwickelt eine positive Einstellung gegenüber gesunder und ausgewogener Ernährung.



Grob- und feinmotorische Kompetenzen

Die Kinder erhalten ausreichend Gelegenheit, die Grob- und Feinmotorik zu üben. Sie können ihren Bewegungsdrang ausleben (täglicher Aufenthalt im Garten oder Freien), körperliche Fitness ausbilden, den Körper beherrschen lernen und Geschicklichkeit entwickeln (mind. 3 x wöchentliche Bewegungsangebote), Fädelspiele, Mal- und Bastelangebote stehen täglich zur freien Verfügung.



Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung

Die Kinder lernen, dass es wichtig und notwendig ist, sich für bestimmte Aufgaben körperlich und geistig anzustrengen und sich danach wieder zu entspannen (z. B. durch ruhigere Tätigkeiten wie Bilderbuch anschauen, Rückenmassage mit Igelbällen oder das Verweilen in der Vogelnechtschaukel)



- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern

In unserer Einrichtung haben die Kinder die Gelegenheit, Beziehungen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind. Wir unterstützen die Kinder durch einen offenen und wertschätzenden Umgang, Gespräche über das soziale Verhalten, neue Kinder unterstützen wir bei der Kontaktaufnahme.



Empathie und Perspektivenübernahme

Unsere Kinder lernen, die Fähigkeit zu entwickeln, sich in andere Personen hineinzuversetzen, sich ein Bild von ihren Gefühlen zu machen und ihr Handeln zu verstehen. Zugleich lernen die Kinder ihre Eindrücke im Gespräch mit ihrem Gegenüber zu überprüfen.



Kommunikationsfähigkeit

Unsere Kinder lernen sich angemessen auszudrücken, die richtigen Begriffe sowie eine angemessene Gestik und Mimik zu verwenden. Sie lernen auch, Kinder ausreden zu lassen, ihnen zuzuhören und bei Unklarheiten nachzufragen. Wir bieten dazu den Kindern viele Gelegenheiten Gespräche zu führen (z. B. im Stuhlkreis, bei Bilderbuchbetrachtungen, beim Besprechen von Experimenten, Reflexion Wochenende/Erlebnissen ...).



Kooperationsfähigkeit

Unsere Kinder lernen mit anderen Kindern und Erwachsenen bei gemeinsamen Aktivitäten zusammenzuarbeiten (z. B. Tisch decken, Spiele, Erarbeiten von Projekten ...). Dabei lernen sie sich mit anderen abzusprechen, gemeinsam etwas zu planen, dies abgestimmt durchzuführen und abschließend über die Erfahrungen zu sprechen. Wir bieten den Kindern verschiedene Möglichkeiten zur Kooperation (z. B. bei der Raumgestaltung, bei der Spieleckenauswahl, bei Vorbereitungen von Festen...).



Konfliktmanagement

Zwischenmenschliche Konflikte treten im Kindergartenalter gehäuft auf. Deshalb ist dies eine für das Erlernen von Konfliktlösetechniken besonders gut geeignete Zeit. Die Kinder erfahren, wie sie die Verschärfung von Konflikten verhindern und wie sie sich durch andere hervorgerufene Gefühle distanzieren und Kompromisse finden können. Dabei versuchen wir den Kindern aufzuzeigen, wie sie als „Mediator“ in Konflikte anderer Kinder vermittelnd eingreifen können. „Faustlos“ unser Präventiv-Programm findet alle zwei Jahre im Eulennest statt.

- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Werthaltungen

Durch das grundlegende Bedürfnis der Kinder nach sozialer Zugehörigkeit übernehmen sie die Werte der Bezugsgruppe und machen diese Werte zu ihren eigenen. Wir leben den Kindern christliche und andere Verfassungskonforme Werte vor und setzen uns mit ihnen darüber auseinander, welche diese Werte für das eigene Verhalten haben.

Moralische Urteilsbildung

Unsere Kinder lernen in der Auseinandersetzung mit anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften, ethische Streitfragen zu erkennen, zu reflektieren und dazu Stellung zu nehmen. Wir unterstützen die Kinder dabei, indem wir passende Geschichten vorlesen oder erzählen und die Kinder ermuntern, ihre Gedanken dazu zu äußern.

Unvoreingenommenheit

In einer welt- und wertoffenen Gesellschaft ist es unabdingbar, dass Kinder Personen mit anderen Werten, Einstellungen und Sitten gegenüber unvoreingenommen sind. Für unsere Kinder ist es eine Selbstverständlichkeit unsere Einrichtung gemeinsam mit Kindern aus anderen Kulturkreisen zu besuchen und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen. Zugleich ist es auch wichtig, dass sich alle Kinder ihrer eigenen Kultur zugehörig fühlen.

Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein

Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum. Es hat ein Recht darauf, als solches anerkannt zu werden – unabhängig davon, ob es z. B. behindert oder nicht behindert, schwarz oder weiß, männlich oder weiblich ist. Bei uns lernen die Kinder, dieses Recht für sich zu beanspruchen und anderen zu gewähren.



Solidarität

Unsere Kinder lernen in der Gruppe zusammenzuhalten und sich füreinander einzusetzen. Das bedeutet, dass wir und andere Erwachsene Verständnis haben, wenn Kinder ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche uns gegenüber zum Ausdruck bringen – schließlich sind die Kinder in der Regel die Schwächeren.



- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Verantwortung für das eigene Handeln

Unsere Kinder lernen, dass sie selbst für ihr Verhalten und Erleben verantwortlich sind und dass sie ihr Verhalten anderen gegenüber kontrollieren können.

Verantwortung anderen Menschen gegenüber

Die Kinder lernen sich für Schwächere, Benachteiligte und Unterdrückte einzusetzen – egal, ob es andere Kinder in ihrer Gruppe, ihnen bekannte Menschen oder Fremde sind.

Verantwortung für Umwelt und Natur

Schon in den ersten 6 Lebensjahren begegnen Kinder der zunehmenden Umweltverschmutzung. Es ist wichtig, dass Kinder Sensibilität für alle Lebewesen und die natürlichen Lebensgrundlagen entwickeln und dabei lernen, ihr eigenes Verhalten zu überprüfen, inwieweit sie selbst etwas zum Schutz der Umwelt und zum schonenden Umgang mit ihren Ressourcen beitragen können. Wir praktizieren mit den Kindern Mülltrennung, achten darauf, dass wenig Müll produziert wird (z. B. Brotzeit in Dosen, keine Plastiktüten ...), beim Aufenthalt im Garten, in der Natur und bei Spaziergängen achten wir auf Tiere und Pflanzen und sammeln den Müll vom Waldboden auf.



...wir trauern um den Verlust eines jungen Baumes



Respekt vor allem Leben

- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln

Unsere Tageseinrichtung steht in der besonderen Verantwortung, Kinder auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten. Kinder sollen Entscheidungsfindungen und Konfliktlösungen auf demokratischem Weg lernen – im Gespräch und durch Abstimmungen, nicht aber durch Gewalt und Machtausübung.

Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunktes

Teilhabe an Demokratie bedeutet auch, dass unsere Kinder in der Lage sind, eine eigene Position zu beziehen und nach außen zu vertreten, dass sie andere Meinungen akzeptieren und Kompromisse aushandeln.

- Lernmethodische Kompetenzen

- ... neues Wissen bewusst, selbst gesteuert und reflektiert zu erwerben
- ... erworbenes Wissen anzuwenden und zu übertragen
- ... die eigenen Lernprozesse wahrzunehmen, zu steuern und zu regulieren

- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastung

Resilienz ist die Grundlage für eine positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität sowie der Grundstein für einen Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

Erscheinungsformen von Resilienz sind insbesondere:

- positive Entwicklung trotz andauernd hohem Risikostatus (z. B. Armut, psychische Erkrankung eines Elternteils, eigene chronische Erkrankung oder Behinderung)
- Beständige Kompetenz auch unter akuten Stressbedingungen, die kritischen Lebensereignisse, z. B. elterliche Trennung und Scheidung, Wiederheirat eines Elternteils...
- positive bzw. schnelle Erholung von traumatischen Erlebnissen (z.B. Tod eines Elternteils, sexueller Missbrauch, Kriegserlebnisse)

Resiliente Kinder, die sich trotz riskanter Lebensumstände zu einer kompetenten, leistungsfähigen, stabilen und selbstbewussten Persönlichkeit entwickeln, zeichnen sich insbesondere durch folgende personale Ressourcen aus:

- hohe Problemlösefähigkeit, Kreativität, Lernbegeisterung
- positive Selbsteinschätzung, Selbstvertrauen, hohes Selbstwertgefühl
- sicheres Bindungsverhalten
- positives Denken, optimistische Lebenseinstellung
- Talente, Interessen und Hobbys

Die sozialen Ressourcen entscheiden maßgeblich, inwieweit es Kindern gelingt, sich zu resilienten Persönlichkeiten zu entwickeln, so insbesondere:

- sichere Bindungen und positive Beziehungen zu seinen erwachsenen Bezugspersonen
- positive Rollenmodelle
- offenes, wertschätzendes Klima sowie demokratischer Umgangs- und Erziehungsstil
- positive Freundschaftsbeziehungen
- positive Lernerfahrungen in unserer Einrichtung
- konstruktive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Kindertageseinrichtung und Schule

2.3 Ein Tag beginnt im Eulennest ...

EULEN:

„Wenn ich morgens komme, ziehe ich meine Hausschuhe an, hänge die Jacke an meinen Haken und gehe mit Mama/Papa die Treppe zum Gruppenraum hoch. Dort empfängt mich das Kindergartenpersonal mit einem „Guten Morgen“ und einem Händedruck. **In Corona-Zeiten gibt es einen leichten Fuß-Kick bzw. leichten Faustkick.** Dann sehe ich mich um und überlege mir, wo ich mitspielen möchte oder suche mir selbst etwas aus. Die Entscheidung fällt schwer, denn es stehen Tischspiele, Puzzles, Konstruktionsmaterial, die verschiedenen Spielecken und das Kreativzimmer mit vielfältigem Bastelmaterial zur Verfügung. Um 8:30 Uhr schließen wir den Kindergarten. Wir Kinder haben bis 9:00 Uhr noch zusätzlich Freispielzeit. Um 9:00 Uhr ertönt das Aufräumsignal (Kind geht mit Rassel durch alle Räume), wir beenden unser Freispiel, räumen auf und setzen uns selbständig zu einem Stuhlkreis zusammen. Wir singen gemeinsam unser Starterlied: „Jetzt fangen wir an... wir gehören zusammen...“ und begrüßen uns dann anschließend mit Blickkontakt und Handschlag im Kreis. Gemeinsam erarbeiten wir unsere Anwesenheitsliste und zählen gemeinsam alle anwesenden Kinder. Im Morgenkreis besprechen wir alle anstehenden Themen, erzählen montags von unserem Wochenende, wiederholen Lieder, Fingerspiele, Gedichte, Geschichten und Bilderbücher usw.

Im Anschluss an den Morgenkreis starten wir den Vormittag mit einem gemeinsamen gesunden Frühstück. Wir besuchen die Toilette, waschen uns die Hände, holen unsere Tasche, sowie Tasse und Teller. Getränke, zur Auswahl (Kindertee, Milch, Wasser und Saftschorle) stehen frei zugänglich für alle Kinder bereit. Gegessen wird erst, nachdem wir ein Gebet oder einen

Tischspruch gemeinsam gesprochen haben. Nun folgt eine weitere Freispielzeit, für die Kinder, die gerade nicht in einer Aktivität sind. Nach unserer Freispielzeit bzw. den Kleingruppenaktivitäten treffen wir uns um halb zwölf zum gemeinsamen Mittagskreis. Hier werden weitere Themen erarbeitet, Lieder gesungen, Geschichten erzählt und vieles mehr.

Um 12:00 Uhr verlassen die Buskinder, sowie die „Kurzbuher“ (12:00 Uhr) den Kindergarten. Die restlichen Kinder erhalten ein sehr nahrhaftes Mittagessen von unserem Catering, Frau Ulrike Meder aus Mailing. Wir decken den Tisch gemeinsam, freuen uns auf die „Käuzchen“, sprechen einen Tischspruch oder ein Gebet zusammen, bevor wir es uns schmecken lassen. Jedes Kind darf sich selbst seine Portion zusammenstellen, sollte aber auch Neues oder Unbekanntes einmal probieren. Teller müssen nicht zwingend leer gegessen werden. (Manchmal sind die Augen größer als der Hunger)



Nach dem Mittagessen stehen kleine wechselnde Angebote an oder die Kinder begeben sich in die Freispielzeit.

Die Angebote unserer beiden Gruppen finden stets in Kleingruppen statt!
(8 – 10 Kinder)

Käuzchen:

Der Tagesablauf unserer Natur-Außen-Gruppe „Käuzchen“ ist stark von der Zeit mit und in der Natur geprägt.

Um 8:00 Uhr starten wir oben in der Außengruppe. Die Frühbücher treffen sich im Haupthaus und gehen gemeinsam mit ihrer Erzieherin um 7:45 Uhr auf den Menninger Berg. Jedes ankommende Kind begrüßt die Erzieherinnen mit einem Handschlag, hängt seine Tasche auf und darf den Morgen im Freispiel bis ca. 9:00 Uhr in der Natur starten. Ab 9:00 Uhr beginnt der Morgenkreis mit unserem Starterlied „Jetzt fangen wir an...“, stellen die Anwesenheit fest, zählen die Kinder und begrüßen uns nochmals. Im Morgenkreis besprechen wir alle anstehenden Themen, erzählen montags von unserem Wochenende, wiederholen Lieder, Fingerspiele, Gedichte, Geschichten und Bilderbücher und vieles mehr.

Für den Morgen- bzw. Mittagkreis im Freien stehen uns „Baumstämme“ zur Verfügung.

Die Witterung spielt eine große Rolle. Da sich die Käuzchen in der Regel bei fast jeder Witterung im Freien aufhalten, beeinflusst diese, sowie auch die Jahreszeit das Angebot stets mit. Bei der Wahl der Kleidung für die Kinder ist dies von den Eltern und unserer Einrichtung zu berücksichtigen. Für extreme Witterungen steht uns der Bauwagen zur Verfügung. Es werden in der nahegelegenen Natur regelmäßig bestimmte Plätze aufgesucht (wie zum Beispiel unser Tipi-Wald, der Zauberwald, die örtlichen Spielplätze...) und Erkundungstouren in die Umgebung unternommen. Diese Spaziergänge bieten viele Möglichkeiten, die Flora und Fauna zu beobachten und zu erforschen, neue spannende Orte zu entdecken und sich vor allem phantasievoll im Spiel zu begegnen. Die Natur bietet hierzu je nach Ort verschiedenste Anregungen (dichter Wald, Bäche, kleine Hügel und Täler, etc.).

Um 12:00 Uhr werden die Buskinder, so wie die Fußgänger abgeholt und um 11:45 Uhr gehen die restlichen Käuzchen in das Haupthaus zum gemeinsamen Mittagessen mit den Eulen.

Gefahren im Wald und in der Natur:

Bei einem Aufenthalt in der freien Natur und speziell im Wald sind gewisse typische Gefahren nicht auszuschließen. Die Eltern werden vor Beginn des Kindergartenbetriebes hierüber vom Kindergartenpersonal informiert.

- **Wetter:**

Der Aufenthalt im Wald wird bei Gewitter, Sturm oder starkem Wind, wegen der Gefahr umstürzender Bäume oder herabfallender Äste vermieden. Dies gilt auch, wenn nasser (schwerer) Schnee auf den Bäumen liegt oder Eis/Reif an den Ästen hängt. Daher kann der dauernde Zugang zum vereinbarten Aufenthaltsort im Falle eines Schadensereignisses (z. B. nach Sturmwurf, Nassschnee, Eisbruch etc.) nicht immer gewährleistet werden.

- **Waldarbeiten:**

Im Wald dürfen sich die Kinder nicht in der Nähe des Einsatzortes von Waldarbeitern und Maschinen aufhalten. Das Besteigen von gefälltten Bäumen ist gefährlich. Das Klettern auf gestapelten Holzstämmen (Holzpoltern) ist verboten (Abrutschen, Einklemmen). Dasselbe gilt für abgestellte Maschinen. Warnschilder und Absperrungen sind unbedingt zu beachten!

- **Jagdbetrieb:**

Jagdeinrichtungen (Hochsitze und Sitzleitern) dürfen nicht bestiegen werden. Die Durchführung von organisierten Jagden muss dem Kindergarten rechtzeitig bekannt gegeben werden, denn dann dürfen sich die Kinder nicht in der Nähe des Jagdbetriebes aufhalten.

- **Gesundheitliche Gefahren:**

Bei häufigem Aufenthalt im Wald sind typische Infektionskrankheiten mit zum Teil schwerwiegenden Folgen nicht auszuschließen. Dies sind vor allem:

FSME (Hirnhautentzündung) durch Zeckenbiss

Lyme-Borreliose durch Zeckenbisse

Befall durch den Fuchsbandwurm

Tollwut - Wundstarrkrampf (Tetanus)

Die Beachtung aktueller Fachinformationen zu diesen Erkrankungen ist daher besonders wichtig! Neben diesen walddtypischen Risiken können

Vergiftungen (Pilze, Beeren, Pflanzen) und Insektenstiche (Wespen, Schnaken usw.) zu Erkrankungen führen. Das Team führt einen Erste-Hilfe-Koffer, so wie ein funktionierendes Handy mit. Alle wichtigen

Telefonnummern sind eingespeichert und zusätzlich im mitgeführten Rucksack beinhaltet.

Sonstige Verhaltensregeln

- Alle Wald- und Naturbesucher haben sich so zu verhalten, dass der Wald nicht gefährdet, beschädigt oder verunreinigt wird und Pflanzen und Tiere nicht mutwillig beschädigt oder gestört werden.
- Bestimmte Flächen und Bereiche dürfen nach den Regelungen des Landeswaldgesetzes nicht betreten werden. Dies sind: — Flächen auf denen Holz eingeschlagen oder aufbereitet wird — Neuanpflanzungen oder Naturverjüngungsflächen — eingezäunte Flächen im Wald (z. B. Kulturen) — Holzlagerplätze und Holzpolter (gestapelte Holzstämme) — sonstige gesperrte Waldflächen oder Wege — jagdliche Einrichtungen wie Hochsitze oder Fütterungen
- Auch im Wald sind Kraftfahrzeuge z. B. von Förstern, Holzkäufern, Waldarbeitern oder Jägern anzutreffen. Darüber hinaus sind auch Reiter und Radfahrer unterwegs. In allen diesen Fällen ist besondere Sorgfalt geboten.
- Auf die Erholung von Waldbesuchern ist größtmögliche Rücksicht zu nehmen.
- Abfall darf nicht in der Natur verbleiben.
- Feuer darf nur an den fest eingerichteten Feuerstellen unter Aufsicht angezündet werden.

2.3.1. Freie Arbeitszeit und Lernangebote

Spielen und Lernen werden im Kindergartenalltag täglich miteinander verknüpft. **Freie Spielprozesse** sind immer auch Lernprozesse. So gehen z.B. viele Projekte aus spontanen Spielaktivitäten hervor. (wie z. B. Herstellen eines Parfüms)

Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes ganz entscheidend. Deshalb beginnt unser Tag im Kindergarten mit dem sogenannten **Freispiel**.



Turnhalle



Spielteppich Flur

EULEN:

In dieser Zeitspanne im Tagesablauf wählen unsere Kinder in möglichst freier Selbstbestimmung ihre Tätigkeit aus und gehen spontan aufbrechenden Spielbedürfnissen nach. Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner alleine aus, setzen sich selbst Ziele und Spielaufgaben und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spieles. Unser Haus soll für die Kinder ein angenehmer Lebensraum sein, in dem sie sich wohl fühlen und sich in ihrer Persönlichkeit entfalten können.



Im Freispiel steht den Kindern der große Gruppenraum mit allen Aktionsecken zur Verfügung. Zusätzlich der im Erdgeschoss befindliche Turnraum und Intensivraum, sowie unser Kreativraum oder der Flur mit einem Spielteppich.

Bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie Kochen, Backen und Zubereitung von Speisen nutzen wir unsere Kinderküche bzw. unsere große Küche.



Mit dem Ende der Freispielzeit beginnt ein weiterer Tagesabschnitt im Eulennest. Täglich wollen wir nun etwas gemeinsam erleben und erarbeiten. Um die differenzierten Formen des Erlebens und Tuns zu fördern, ist es uns wichtig, die Kinder anzuregen, anzuleiten und je nach Bedarf zu unterstützen. Jede Altersstufe erfordert spezifische Angebote, damit die Kinder nicht unter- bzw. überfordert sind/werden. Unsere gezielten Angebote bzw. Aktivitäten orientieren sich an der Situation der Kinder und

an dem, was sie zur täglichen Lebensbewältigung benötigen. Alles geschieht in der Abfolge des Natur- bzw. Jahreskreislaufes.

KÄUZCHEN:

Die Freispielzeit verbringen die Käuzchen meist im Freien. Auf dem Menninger Berg befindet sich ein Sportplatz, ein Spielplatz, eine Wiese und ein angrenzendes Wäldchen. Bei nassem, also sehr schlechtem Wetter steht unser Bauwagen zur Verfügung. Spielmaterialien für alle Altersgruppen stehen hier natürlich auch zur Verfügung.



2.3.2. Unsere Lernangebote leiten sich aus themenbezogenen Bildungs – und Erziehungsbereichen ab, als da wären:

- **Weltorientierung und Religiosität**

Religiöse Erziehung hat bei uns einen selbstverständlichen Platz. Gemeindliche Kindertagesstätten sollten ebenso Orte religiöser Bildung sein. Sie eröffnet den Kindern unabhängig von dem religiösen Hintergrund, den sie mitbringen, eine spezifische christliche Daseins- und Handlungsorientierung und lädt sie zu einer konstruktiven und eigenständigen Beschäftigung mit dem christlichen Glauben ein. Weltorientierung – wir sind offen für ALLES und JEDEN.

- **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

Im Kindergartenalltag wird es dem Kind ermöglicht, Beziehungen zu anderen aufzubauen. Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder:

- Ihren Platz in der Gemeinschaft finden

- Toleranz, Akzeptanz und Rücksichtnahme üben, also Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit anzunehmen.
- Höflich miteinander umgehen
- Freundschaften schließen
- Konflikte lösen
- Mitgefühl, Trauer, Glück und Freude miteinander erleben
- Sich ihrer eigenen Gefühle bewusst werden, sie akzeptieren und angemessen ausdrücken
- Enttäuschungen des täglichen Lebens erfahren und bewältigen lernen
- Sich in die Situation Anderer hinein fühlen zu können

- **Sprache und Literacy**

Die Sprach- und Kommunikationsfähigkeit ist wichtig für die geistige, soziale und emotionale Entwicklung des Kindes. Dazu gehören:

- Freude an Kommunikation
- Sprache durch Sprechen lernen
- Erste Erfahrungen mit Fremdsprachen
- Empfindungen und Bedürfnisse ausdrücken können
- Stimme als Instrument einsetzen können
- Wortschatzerweiterung
- Einsatz von Mimik und Gestik
- „Würzburger Trainingsprogramm“ zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache
- Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund durch Kindergarten und Schule

Wir nehmen uns Zeit zum Zuhören und Sprechen. Durch Vorlesen, Erzählen, Lieder und Fingerspiele erleben die Kinder Sprache. Regelmäßiges Beobachten und Dokumentieren der Sprachentwicklung anhand der SISMIK/SELDAK-Bögen ist für uns ein wichtiger Bestandteil.

- **Informations – und Kommunikationstechnik, Medien**

Ein übermäßiger Konsum von technischen Medien bei Kindern bietet Gefahren und Risiken, besonders wenn sie als Ersatz für Spiel oder Zuwendung eingesetzt werden. Deshalb werden in unseren Kindergarten vorwiegend Druckmedien eingesetzt, z.B. Bilderbücher, Sachbücher, Zeitungen und in Einzelfällen Medien wie Hörmedien, Fernseher und Videofilm.

- **Mathematik**

Ohne mathematisches Grundverständnis ist ein Zurechtkommen im Alltag nicht möglich. Durch die Mathematik lassen sich Dinge klarer erkennen, intensiver wahrnehmen und schneller erfassen. Schwerpunkte dabei sind:

- Neugier wecken für den Umgang mit Zahlen, Mengen, geometrischen Formen und Relationen
- Einsatz von mathematischen Lernprogrammen wie z. B. „Zahlenland“
- Körperschema als Grundlage räumlicher Orientierung wahrnehmen
- Raum- und Zeitverständnis entwickeln
- Mathematische Inhalte sprachlich und symbolisch zum Ausdruck bringen
- Umgang mit Geld üben und erste Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge geben

- **Naturwissenschaft und Technik**

Die Kinder sollen die Welt als Mitwelt begreifen, sie achten und respektieren und einen verantwortungsvollen Umgang mit ihr lernen. Dabei ist uns wichtig, dass sie:

- Achtsam mit Pflanzen und Tiere umgehen
- Elementare Sachzusammenhänge erkennen durch Experimente und sachbezogenen Projekten (z. B. Feuer, Wasser, Erde und Luft)
- Verschiedene technische Anwendungen systematisch erkennen (z. B. Waage, Rad, Hebel usw.)
- Sachgerechter Umgang mit Werkzeugen
- Mit unterschiedlichsten Materialien bauen und konstruieren
- Kurz- oder längerfristige Veränderungen in der Natur beobachten, vergleichen und beschreiben z.B. Wetter, Jahreszeiten, Naturkreisläufe
- Sich in Raum und Zeit orientieren z.B. Kalender, Uhr

- **Umwelt**

Die Kinder lernen bei uns gezielt die Schönheit der Natur im Jahreslauf kennen, beobachten und erleben Naturvorgänge bewusst. Durch umweltbezogenes Handeln übernehmen sie so Verantwortung für die Welt, in der sie leben, z.B. Müllvermeidung. Sie erleben die natürliche Umwelt als Quelle der Freude und Entspannung täglich bei uns im Eulennest.

- **Ästhetik, Kunst und Kultur**

Die Kinder erkunden und erschließen ihre Umwelt mit allen Sinnen und machen dabei erste ästhetische Erfahrungen. Wir geben ihnen Möglichkeiten, diese schöpferisch und kreativ umzusetzen:

- Mal- und Bastelangebote aller Art
- Verschiedene Spielbereiche

Angeregt durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur entfalten Kinder ihr künstlerisches und kreatives Potential, z.B. bei

- Theaterbesuchen
- Darstellende Spiele zu unterschiedlichsten Festen und Feiern (St. Martin, Familiensommerfest usw.)
- Bildbetrachtungen

Dabei achten wir darauf, dass die Kinder frei und möglichst unbeeinflusst ihre Ideen umsetzen können, wobei der Weg wichtiger ist als das Ergebnis. Wir unterstützen sie durch Lob, Anregung und Hilfe.

- **Musik**

Der aktive Umgang mit Musik fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes. Sie werden ermutigt gemeinsam zu singen und zu musizieren. Gehörte Musik aus verschiedenen Kulturkreisen und Epochen wird bewusst wahrgenommen und spontan in Tanz und Bewegung umgesetzt durch:

- Kreis- und Bewegungsspiele
- Musik hören und Tanzen
- Einsatz kindgemäßer Musikinstrumente
- U. v. m.

- **Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport**

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern und ist für deren Gesamtentwicklung entscheidend.

Dabei sollen die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten ausgiebig erweitern. Dabei ist uns wichtig:

- Freude am Bewegen auch mit Musik
- Richtiger Umgang mit Sport- und Spielgeräten
- Kennenlernen verschiedenster Spielformen
- Bewegungsabläufe zu üben z. B. durch Tänze
- U. v. m.

- **Gesundheit**

Ziel der Gesundheitserziehung ist es, dem Kind einfache Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene zu vermitteln und seine Bereitschaft zu einer gesunden Lebensweise zu fördern. Dabei ist uns wichtig:

- Auf gesunde Ernährung zu achten
- Regelmäßige Zahnpflege
- Körpergefühle bei sich selbst und anderen zu erkennen und lernen damit umzugehen.
- Entspannungstechniken kennenlernen
- Unbelasteter Umgang mit dem Thema Sexualität und altersgemäße Antworten dazu
- Sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu üben
- Grundkenntnisse über richtiges Verhalten bei Unfällen und Feuer erwerben
- 1. Hilfe-Kurs für unsere Vorschulkinder (Schlaufüchse)
- U. v. m.

2.3.3 Partizipation und Rechte der Kinder

Bildungsprozesse können nur im partnerschaftlichen Dialog zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften gelingen. Kinder haben das gesetzlich verankerte Recht, an allen sich betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand zu beteiligen.

Deshalb gestalten wir, das Eulennest-Team, den Alltag gemeinsam mit den Kindern und beziehen diese in Prozesse und Entscheidungen des Alltags mit ein. So entstehen für das einzelne Kind vielfältige Situationen, in denen die

Äußerung eigener Ideen, Eindrücke, Gefühle und Meinungen nebeneinander Platz finden. Dabei üben sich die Kinder sowohl im Spiel wie auch z.B. in der Kinderkonferenz in Konsensfindung, lernen wichtige soziale Kompetenzen und entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung sowie in der Folge zur demokratischen Teilhabe.

Die Entscheidungsfindung und Konfliktlösung wird durch eine konstruktive Gesprächs- und Streitkultur gefördert.

Unsere Kinder werden aktiv in die Planung und Gestaltung von Projekten eingebunden, dies erhöht die Motivation während der gesamten Umsetzung. Planung und Themenwahl von Projektarbeit geschieht nicht über die Köpfe der Kinder hinweg, sondern greift alle aktuellen Interessen unserer Gruppe auf. So formulieren die Kinder z.B. ihre Wünsche für den Speiseplan, in den Ferien, wenn wir selbst kochen. Die Kinder erfahren dadurch, dass ihre Ideen wertvoll sind und wertgeschätzt werden. Auch in der Umsetzung ihrer Ideen dürfen sie sich selbstwirksam und mitverantwortlich erleben.

Kinder lernen dadurch Verantwortungsbewusstsein und Gesprächsdisziplin Teamfähigkeit zu entwickeln, aber auch ihre eigenen Interessen zu entdecken und Sichtweisen anderer wahrzunehmen. Die Wahrnehmung eigener Gefühle und Bedürfnisse ist die Grundlage dafür, sich empathisch in das Empfinden des Gegenübers einfühlen zu können. Zugleich erlernen die Kinder eine Streitkultur, entwickeln Beteiligungskompetenzen, mobilisieren ihre Entscheidungskräfte und bauen so ein gesundes Konfliktmanagement auf. Das fördert die Individualität und Kreativität im Denken und beschränkt die Tendenz, Ideen und Meinungen anderer unkritisch, aber auch zunächst bewertungsfrei zu übernehmen.



Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen. Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung.

Inklusion im Eulennest

Was verstehen wir darunter für unser Haus? Alle Menschen sind unterschiedlich und haben dennoch die gleichen Rechte, auch das Recht auf Bildung und Erziehung. Hierbei spielt es keine Rolle ob sie Behinderungen haben oder nicht. Angepasst an unser Eulennest, das im **Haupthaus „Eulen“** über zwei Etagen verfügt, versuchen wir individuelle Handicaps zu überprüfen und im **Einzelfall abzuwägen**. Leider ermöglichen es uns die Rahmenbedingungen (viele Treppen) nicht, Kinder mit eingeschränktem Bewegungsvermögen aufzunehmen. Auch der Zugang von der Straße, über den Kirchplatz bis in den ersten Stock ist mit mehreren Treppenebenen versehen. Unser kleiner Garten ist komplett mit Kies ausgelegt, was für einen Rollstuhlfahrer/in ein Problem darstellt. Da wir in einem alten Schulhaus untergebracht sind, verfügen alle Übergänge zu den einzelnen Räumen über hohe Schwellen. Auch in der **Außengruppe „Käuzchen“** versuchen wir individuelle Lösungsmöglichkeiten zu finden.

In Einzelfällen arbeiten wir sehr eng mit der Heilpädagogischen Praxis Panzetta aus Kösching oder weiteren Fachkräften (Logo/Ergo/Psychologen) zusammen. Kommen Sie im Bedarfsfall gerne auf uns zu, wir finden sicherlich eine lebensbewältigende Lösung für alle Beteiligten.

Wir begleiten die Kinder zu einem friedlichen Zusammenleben. Wir stehen für Integration und sind absolut gegen Ausgrenzung.



2.3.4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen – gemeinsam im Kontext

Wir kooperieren mit allen Institutionen und Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Ziele und Aufgaben hilfreich sein können. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen erfolgt stets auf der Grundlage unserer Ziele und ist durch unsere unparteiliche Grundhaltung geprägt.

Bei Erziehungsproblemen oder körperlichen – bzw. anderweitiger Entwicklungs- oder Verhaltensauffälligkeiten haben wir die Möglichkeit, nach Absprache und Einverständnis der Erziehungsberechtigten, diverse Fachdienste oder therapeutische Einrichtungen einzuschalten.

Mobiler Fachdienst - Diagnostik
Sprachheilschule
Logopäden u. Ergotherapeuten
Psychologen
Jugendamt
Heilpädagogischer Praxis
Erziehungsberatungsstelle
Frühförderstellen
Mobile Familie
Grund – und Förderschulen

...des Weiteren arbeiten wir sehr eng mit allen sozialen Einrichtungen der Gemeinde Großmehring (Kindergärten, Krippe, Hort), den Vereinen (Feuerwehr, Gartenbauverein ...), auszubildende Schulen (Fachakademien, Kinderpflegeschulen, Grundschule Großmehring ...) zusammen.

3. Rolle der Erzieherin

Es bedarf natürlich einiger Voraussetzungen damit das Kind sich wirklich selbstbilden kann und die Welt entdeckt. Kinder benötigen Erwachsene – also Eltern, Erzieher, die eine entwicklungsfördernde Erziehungshaltung einnehmen.

Betreuung: Anteilnahme – Vertrauen – Liebe
Bildung: Unterstützung – Förderung – Motivation
Erziehung: Konsequenz – Regeln – Grenzen – Werte



Mit dieser Herstellung der Beziehungsqualität wollen wir die Bildungsprozesse der Kinder fördern. Kinder benötigen Sicherheit bietende Beziehungen. Dies beinhaltet, dass das Kind sich durch uns Erzieherinnen geliebt, geschätzt und geachtet fühlt. Erfährt das Kind durch uns emotionale Zuwendung wird sich sein Selbstvertrauen entwickeln und Selbstvertrauen ist die Grundlage für Bildungsbereitschaft. Selbstachtung entwickelt sich, wenn wir die Kinder als gleichberechtigte Personen achten und einen partnerschaftlichen Umgang mit ihnen pflegen. Dies beinhaltet je nach Entwicklung des Kindes zugestehen von Handlungsbereichen und Entscheidungen die das Kind treffen kann, Verfahren zu entwickeln um über die Ausweitung von Handlungsräumen zu verhandeln. Wir Erzieherinnen begründen den Kindern, warum etwas so gemacht wird, ohne darauf zu bestehen das etwas so gemacht wird, weil es eben angeordnet ist. Nur so lernen Kinder Gleichberechtigung. Selbstwertgefühl erwerben Kinder indem wir Erzieherinnen das was uns wichtig ist, mit Überzeugung und Kompetenz vertreten. Wir wollen Inhalte und Werte die uns wichtig sind so nahebringen, dass die Kinder diese auch als wichtig für sich wahrnehmen. Es geht einfach um die Erfahrung, dass etwas wertvoll ist, gut gemacht wird – egal bei welchen Aktivitäten. Die Kinder können unsere Wertvorstellungen übernehmen aber auch auf den Prüfstand stellen und ablehnen.

Darüber hinaus sehen wir unsere Rolle wie folgt:

- wir Erzieherinnen sichern ein entwicklungsangemessenes und entwicklungsförderndes pädagogisches Handeln
- wir fördern die Vielfalt von Eindrücken und Ausdrucksmöglichkeiten
- wir fördern die Bildung und das Weltverständnis der Kinder
- wir nehmen eine partnerschaftliche, impulsgebende Rolle ein
- wir suchen den Dialog mit Eltern und anderen an der Lebenssituationen von Kindern Beteiligten
- wir verstehen Erziehung als Unterstützung und fördernde Begleitung des Kindes auf seinem individuellen Entwicklungsweg
- wir beantworten die Themen der Kinder und gehen auf Themen ein
- wir verstehen uns selbst als lernende Personen

Wir sichern in unserer Rolle, dass in unserem Eulennest die Kinder:

- ihren Fragen nachgehen können
- Zusammenhänge erleben
- Nie aufhören zu fragen
- Wissen austauschen
- Mitgestalten, mitbestimmen
- Ihre Sinne schulen
- Zeit für Fehler, für Üben, für Wiederholungen haben.

4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern – Sie sind uns wichtig

Partnerschaft:

Um eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindergartenpersonal einzugehen, ist ein vertrauensvoller Austausch nötig. Selbstverständlich unterliegen alle Daten und Auskünfte von Seiten der Eltern unserer Schweigepflicht. Für eine gute Zusammenarbeit erweist es sich als nützlich, wenn angebotene Elternabende und Sprechstunden zahlreich genutzt werden. Wir bieten die Möglichkeit, sich jährlich mindestens einmal in einem Elterngespräch über den Entwicklungsstand des Kindes zu informieren bzw. auszutauschen.

Elternbeirat:

Jährlich im September wird der Elternbeirat gewählt. Bei der ersten Zusammenkunft des Elternrates wählt dieser den Vorsitzenden, sowie die weiteren Aufgabenvertreter. Der Elternbeirat hat die Aufgabe die Kindertagesstätte in der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen. Er kann aber auch Vermittler und Ansprechpartner für alle Eltern der Einrichtung sein. Die Zusammenkünfte des Elternbeirates werden durch diesen selbst organisiert. Die Tagesordnungspunkte werden zusammen mit der Leitung festgelegt. Geladen wird mit einem für alle passenden Termin, mind. 10 Tage im Vorlauf. Der Rechenschaftsbericht des vergangenen Kindergartenjahres wird der Leitung vorgestellt und anschließend durch die Leitung an die Elternschaft verteilt.

Aktivitäten Elternbeirat

Organisation Martinsfeier
Hilfe bei Bastelaktionen, Ausflügen usw.
Planung und Durchführung "Kinderflohmarkt"
Unterstützung bei Festen und Feiern aller Art
u. v. m

Regelmäßige Angebote zur Zusammenarbeit mit Eltern

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist Voraussetzung für gelingende institutionelle Erziehung. Kindertagesstätten haben einen familienergänzenden und unterstützenden Auftrag.

Daraus ergibt sich die Pflicht mit den Erziehungsberechtigten zum Wohle der Kinder zusammen zu arbeiten. Eltern geben die Erstverantwortung für ihre Kinder nicht ab, sie delegieren ihre Erziehungsverantwortung für eine gewisse Zeit an den Kindergarten. Eltern und Erzieher tragen somit eine gemeinsame Verantwortung. Deshalb stellen wir eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Eltern sicher, indem wir auf die Eltern zugehen. Es ist aber auch notwendig, dass Eltern von ihren Erziehungsrechten und -pflichten umfassend Gebrauch machen, um somit zu einer effektiven Arbeit der Kita beizutragen.

Regelmäßige Formen unserer Zusammenarbeit sind:

- Elternabende in Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen der Gemeinde Großmehring
- mindestens 1x jährlich ein Elterngespräch über den Entwicklungsstand des Kindes
- geplante und ungeplante Elterngespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Spiel- und Bastelnachmittage (z. B. Schultütenbasteln)
- Regelmäßige Elternbefragungen zur Ermittlung der Zufriedenheit (April/März)
- Gemeinsame Feste und Feiern



z. B. Vatertagswanderung, Muttertagsfeier, Familiengrillfest und vieles mehr

Unsere Arbeitsweise vermitteln wir den Eltern durch:

- unser Tagebuch
- unser Portfolio
- unsere Kita-App
- unseren Einführungselternabend
- unseren Fotodokumentationen (Foto CD)
- Ausstellung von Kinderarbeiten etc.



Elternmitarbeit:

- Bei der Festgestaltung, sowie im Kindergartenalltag benötigen wir regelmäßig die tatkräftige Unterstützung unserer Elternschaft.
- Für Ausflüge reicht oft die Begleitung der Kinder durch das vorhandene Personal nicht aus, bzw. wir benötigen einen Chauffeur für den Gemeindebus. (Ausflüge mit den Vorschulkindern)
- Je nach Bedarf werden darüber hinaus gelegentlich Eltern persönlich oder per Aushang angesprochen, wenn es darum geht, kleinere Aufgaben zu erledigen, z.B. bei Ausfall der Putzkraft kleinere Putzdienste oder Küchenhilfe zu leisten, ein Regal anzubringen, kleinere Reparaturen zu erledigen etc.
- Organisation von Kinderbuffets zu Halloween, Fasching und Ostern



In unserer Elterninitiative fallen den Eltern vergleichsweise wenige Aufgaben zu. Wir haben eine Reinigungskraft, das Mittagessen für die Kinder wird angeliefert, und unser Team erledigt die meisten organisatorischen Dinge selbst. So viel Arbeit bleibt also gar nicht übrig...

5. Öffentlichkeitsarbeit im Eulennest

„Öffentlichkeit ist jederzeit und an jedem Ort existent. Einer Öffentlichkeit kann sich nichts und niemand entziehen.“

...aus A. Krenz, Handbuch Öffentlichkeitsarbeit, S. 26

Ziel unserer Arbeit ist es, Transparenz in die vielschichtige pädagogische Arbeit unserer Einrichtung zu bringen. Wir möchten nicht still und heimlich unsere Arbeit in den vier Wänden des Kindergartens praktizieren, sondern durch aktive Öffentlichkeitsarbeit ein Vertrauen zur Öffentlichkeit aufbauen und pflegen. – Neben der Zusammenarbeit mit vielen Institutionen betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit in verschiedene Richtungen:

Interne Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Vorhaben ihr Kind anzumelden, treten viele Eltern das erste Mal mit uns in Kontakt. Damit wir bei der Anmeldung Zeit für die Beantwortung von Fragen und einer Besichtigung der Einrichtung haben, bitten wir um eine Terminabsprache am Nachmittag.

Im Eingangsbereich befindet sich unsere informative Pinnwand.

Hier werden aktuelle Hinweise in schriftlicher Form angeheftet, mit der dringlichen Bitte, diese zu beachten. Neben Informationen der Einrichtung, haben auch Eltern oder externe Veranstalter, nach Absprache mit den Mitarbeiterinnen, die Möglichkeit, Aushänge dort anzubringen.

Externe Öffentlichkeitsarbeit

zeigt sich in:

- Kontaktpflege zu Familien, Gemeindemitgliedern, zum Träger und zu den Nachbarschaftsbekanntschaften
- Presseberichten und regelmäßigen Beiträgen im Amtsblatt der Gemeinde Großmehring über Projekte, Ausflüge und besonderen Aktivitäten
- Festen und Feiern mit den verschiedensten Bezugspersonen der Kinder
- Mitwirkung und Präsenz bei Gemeindefesten bzw. Dorffesten
- Anfertigen von Einladungen, Infobriefen usw.
- Berichterstattungen von Fortbildungen usw.
- Eigene Kita-App

Unsere öffentlichen Aktivitäten werden wie folgt bekannt gegeben:

- Amtsblatt der Gemeinde Großmehring
- Donaukurier
- IZ Anzeiger
- Plakate in öffentlichen Schaukästen
- Kita-App

6. Qualitätssichernde Maßnahmen – damit wir noch viel besser werden

- Bearbeiten von Beobachtungsbogen
- Anonyme schriftliche Befragung der Eltern über die Zufriedenheit mit unserem Kindergarten (April)
- Zusammenarbeit mit Eltern und Elternbeirat, z.B. Vorschläge und Ideen aufgreifen und umsetzen
- Besuche von Fortbildungen und Teilnahme an Informationsveranstaltungen unserer übergeordneten Behörde
- Material- und Infosammlung übers Internet
- Befragung von Fachkräften zu bestimmten Themen

Folgende Maßnahmen gehören u.a. zur Qualitätssicherung:

- Beschreibung von Schlüsselprozessen d.h. Beobachtungsbögen der Kinder
- Befragungen der Eltern, Kinder und Mitarbeiter und deren gründliche Auswertung –
- Fortschreibung der Konzeption und deren Veröffentlichung: Die Konzeption stellt den heutigen Stand unserer Arbeit dar. Weil sich aber die äußeren und inneren Bedingungen für eine Kindertageseinrichtung stetig ändern, müssen auch wir unsere Arbeit immer wieder neu reflektieren, hinterfragen und durchdenken. So wird sich diese Konzeption mit uns bewegen und immer wieder verändern.

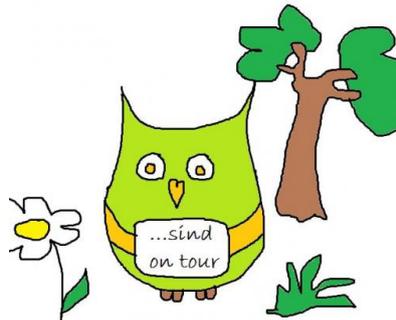
- Reflexion in Teamsitzungen über die Organisation des Gesamtablaufes der pädagogischen Arbeit, Fallbesprechungen, Überdenken von Anregungen der Mitarbeiter/innen, Eltern, Kinder, Träger usw.
- Fortbildung und Fachliteratur: Fortbildung sichert, verbessert und erweitert die Qualifikation des pädagogischen Personals und trägt zur Qualitätssicherung der Kindertageseinrichtung bei. Fortbildungen sind unerlässlich für eine gute Bildungs- und Erziehungsarbeit. Jede Mitarbeiterin hat das Recht und die Pflicht, ihr Wissen zu erweitern und zu aktualisieren.
- Regelmäßige Pflege der Homepage
- Flyer
- Mitarbeiterjahresgespräche zwischen der Leiterin und jeder Mitarbeiterin, das Gespräch mit der Leiterin obliegt dem Träger.

7. Anmeldung im Eulennest

Am Anfang des Jahres finden die Anmeldetage für alle Kinder statt, die unsere Einrichtung besuchen möchten. Der Termin hierfür wird in der örtlichen Presse bzw. im Amtsblatt der Gemeinde Großmehring angekündigt. An diesen Tagen können Eltern und Kinder den Kindergarten besichtigen. In einem persönlichen Informationsgespräch erfahren unsere zukünftigen Eltern alles Wissenswerte rund um den Kindergarten. Als Auswahlkriterium gilt in der Regel das Alter des Kindes. Mit allen Eltern wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen, den beide Erziehungsberechtigte unterschreiben müssen. Alle neuen Kinder haben die Möglichkeit, vor der offiziellen Aufnahme „reinzuschnuppern“, um das Eingewöhnen zu erleichtern und sich langsam mit der neuen Situation vertraut zu machen. Da die Leitung im Ort wohnt, ist sie bei fast allen Kindern schon bekannt und so fällt auch der Übergang für die Kleinen oft sehr leicht.

8. Ja, wir haben einen kleinen Garten!

...aber ein ganzes Dorf, viel Wald und Wiese, sowie ein ganzes Haus für uns alleine. Wir genießen die familiäre Atmosphäre, die Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft unseres Dorfes und unsere täglichen Ausflüge in die Natur oder auf den Menninger Berg zu den Käuzchen. Die herrliche Umgebung von Demling gehört uns.



...egal bei welchem Wetter, wir sind täglich immer in der freien Natur und haben dort unseren großen Garten, sowie unseren natürlichen Spielplatz.

9. Schlusswort

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und können sich somit ein klein wenig mehr vorstellen, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit ist!

Unser Eulennest stellt jedoch nur einen kleinen Bestandteil im Leben Ihres Kindes dar. Wir sind deswegen auch nur familienergänzend, aber nie familienersetzend.

Die entscheidende Prägung erfährt ein Kind in seiner Familie und dies wollen wir so gut es geht unterstützen.

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges „natürlich“ begleiten dürfen und hoffen, dass es für alle eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit wird. 😊

Ihr/Euer Eulennest-Team ...

Heidi Platzer, Erzieherin, Leitung

N.N. Erzieherin

Vivienne Braun, Kinderpflegerin

Jenny Gastl, Kinderpflegerin

Christine Hackner, Assistentin

Isabell Dinter, Auszubildende SEJ

Darum liebe ich die Kinder, weil sie die Welt und sich selbst noch im schönen Zauberspiegel ihrer Phantasie sehen.

Theodor Storm



Kontakt und Anmeldung

Gerne stehen wir Ihnen auch via Mail oder telefonisch für Fragen zur Verfügung

Kindergarten Eulennest Demling
Hauptstr. 19
85098 Demling
Tel. 08456/8300
Mobil 0171/6806730

kiga.demling@t-online.de

Heidi Platzer, Leitung





...Grübe vom Menninger Berg mit den Käuzchen und den Eulen